

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Kleidertausch Was machen mit den alten Kleidern? Wegwerfen? Nein! In der Creative Box in Pontresina werden die Kleider getauscht. **Seite 2**

Tarasp Las randulinas da pensla han fadia da chattar material per fabbricar lur gnieu. Perquai güda la scoula da Tarasp cull'«Acziun randulinas Tarasp». **Pagina 7**

Schellen-Ursli Nicht nur im Europa-Park, sondern auch in Scuol: Auf einem «Virtual-Reality-Stuhl» begleitet «Uorsin» seine Gäste auf einer virtuellen Schlittenfahrt. **Seite 12**



Festival da Jazz St. Moritz huldigt dem 100. Geburtstag Leonard Bernsteins

und präsentiert in St. Moritz und Umgebung einen Reigen an Stars

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Seite 5

Erfolgreiche Finalissima

Scuol stand am Wochenende im Fokus der Eishockey-Schweiz, und die besten Nachwuchsmannschaften zeigten starke Spiele auf hohem Niveau.

NICOLO BASS

Der Verbandsentscheid, die erstmalige Finalissima in Scuol durchzuführen, wurde in der Schweizer Eishockey-Familie auch kritisiert. Vor allem die lange Anreise führte zu Einspruch. Doch am Osterwochenende gab es viele zufriedene Gesichter in Scuol. «Die Infrastruktur mit der Eishalle Gurlaina ist perfekt für ein solches Format», sagte Willi Vöggtlin, Projekt- und Spielleiter des Schweizer Eishockey-Verbandes im Interview. Auch Denis Vaucher, Director National League der Swiss Ice Hockey Federation, war begeistert und besiegelte per Handschlag die Durchführung der Finalissima 2019 ebenfalls in Scuol. Die Organisatoren vor Ort rund um den Präsidenten des CdH Engiadina Marco Ritzmann wurden für die Austragung und den Einsatz von allen Seiten gelobt. Rund 1500 Zuschauer, davon etwa 80 Prozent Gäste aus der ganzen Schweiz, haben am Samstag und Sonntag die Hin- und Rückspiele der höchsten Nachwuchskategorien in Scuol besucht und dafür in der Region übernachtet. Auch das Format der Finalissima hat sich gemäss der Verbandsspitze bewährt, und das entscheidende Spiel der Junioren Elite A wurde sogar von MySports live übertragen. Die besten Nachwuchsspieler der Schweiz standen im Mittelpunkt, und die Eishalle Gurlaina in Scuol sorgte für eine perfekte Kulisse. **Seite 9**

Klappt es im dritten Anlauf?

Pontresina Die Junisession 2019 des Grossen Rates soll in Pontresina stattfinden. Das beantragt die Präsidentenkonferenz dem Grossen Rat in der Aprilsession. Die Chancen, dass die Session «extra muros» 2019 tatsächlich ins Oberengadin kommt, stehen sehr gut. Pontresina bewirbt sich zum dritten Mal, zudem verfügt die Gemeinde mit dem Rondo über eine perfekte Kongressinfrastruktur. Gemeindepräsident Martin Aebli erhofft sich auch einen Werbeeffect. (rs) **Seite 9**

Digitale Entwicklung hinterlässt Spuren

St. Moritz Digitalisierung ist nichts Neues. Und auch nicht die Geschwindigkeit, mit welcher der digitale Umbau innerhalb der Gesellschaft voranschreitet. Trotzdem stellte sich der KMU-Fokus der Graubündner Kantonalbank, welcher vor Ostern in St. Moritz viele Interessierte anzog, genau dieser Thematik. GKB-CEO Alois Vinzens und Digitalexperte Manuel P. Nappo zeigten spannende Zusammenhänge auf und stellten kritische und selbstkritische Fragen. Wie Nappo, der zum Thema vernetzte Menschen rhetorisch fragte: «Soll ich meinen Sohn kritisieren, weil er mit dem Smartphone ein einziges effizientes Gerät nutzt, während ich fürs Gleiche bisher sieben verschiedene Geräte nutzen musste?» Das, so Manuel P. Nappo, sei die Realität der Digitalisierung. (jd) **Seite 3**

Philipp Gunzinger surdà la carica

Scuol Davo ot ons cha Philipp Gunzinger (pld) ha rapreschantà a Cuoirà il circulo Suot Tasna as retira'ì in gùn. Dürant quists ons s'ha'l specialisà pella politica da sandà e da turissem. Davo ils stüdis d'economia e giurisprudenza es Philipp Gunzinger gnü da l'on 1993 in Engiadina Bassa a manar il Bogn Engiadina Scuol. El s'ha ingaschà in differents gremis pella regiun. Dal 2010 es el dvantà grond cusglier (pld, Suot Tasna). Da quel temp ha'l eir inizià il proget d'ün center da sandà regiunal e s'ingaschà per ün turissem da sandà in Engiadina Bassa. Pellas elecziuns dal parlamaint in gùn nu's metta Gunzinger plü a disposiziun. Chi saja uossa da surdar la carica a Cuoirà a forzas giuvas, disch el. S'ingaschar vout Gunzinger però inavat illa regiun. Quella til es adüna statta ferm a cour. (anr/fa) **Pagina 6**

Mobilità electrica in Engiadina

Energia Engiadina Il nomer dad autos electricas chi viagian sün via sainza canera es actualmaing amo pitschen. Adonta da quist fat as preparan ils furnituors e'ls provedimaints da forza electrica in Engiadina e Val Müstair pel svilup i'l sector da la mobilità electrica. La mobilità electrica es ün trend. Adüna daplüssas persunas vöglian contribuir activmaing alch cunter l'effet dal svilup dal clima. A Scuol sun gnüdas installadas d'incuort duos staziuns per chargiar autos electricas. Eir illa regiun da San Murezzan daja differents staziuns pels autos electricas. A Tschier illa Val Müstair as rechatta fingià plü lösch ün da quists indrizs. «Las frequentaziuns in quist lö sun amo relativmaing bassas», manzuna Cla Filip Pitsch, il manader da gestiun dal Provedimaint electric Val Müstair. (anr/afi) **Pagina 7**

Gibt es eine nächste Saison auf dem See?

Fischen Während in anderen Kantonen das Eisfischen schon länger praktiziert wird, steckt es in Graubünden noch in den Kinderschuhen. Erst letztes Jahr bewilligte der Kanton ein zweijähriges Pilotprojekt auf dem Silsersee. Die konkrete Auswertung der beiden Eisfisch-Saisons steht noch aus, doch der Fischereiverein Silsersee als Initiator und der Kanton ziehen ein erstes positives Fazit. Das hat nicht zuletzt damit zu tun, dass eines der Hauptziele des Eisfischens auf dem Silsersee, die Reduktion des Bestandes des gefährigten Räubers Namaycush, in dieser zweiten Saison gelungen ist. Über 100 Fische – teils mit beachtlicher Grösse – konnten gefangen werden. Die EP/PL hat Fischer Filip Niggli auf den See begleitet. (rs) **Seite 8**



20014



Amtliche Anzeigen Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr: Martin Kunschert, Sils Maria

Vorhaben: Abbruch und Wiederaufbau Garage sowie Umbauten Mehrfamilienhaus Chesa Dotturas auf Parzelle Nr. 2289, Allg. Zone für Wohnquartiere, Sils Baselgia

Projektverfasser: Pascal Buri, Bauleitungen, St. Moritz

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind in 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen. Sils Maria, 3. April 2018

Der Gemeindevorstand

Amtliche Anzeigen Gemeinde Sils/Segl

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica Martin Kunschert, Sils Maria

Proget: Demoliziu e reconstrucziun da garascha e renovaziun da la chesa da püssas famiglias Chesa Dotturas sülla parcella nr. 2289, zona generela per quartiers d'abiter, Sils/Segl Baselgia

Autur dal proget: Pascal Buri, mneder da fabrica, San Murezzan

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista düraunt 20 dis a partir da la publicaziun da la dumanda in chanzlia cumünela.

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis zieva la publicaziun a la suprastanza cumünela da Sils i.E./Segl.

Sils Maria, 3 avrigl 2018

La suprastanza cumünela

Gemeindeverband öffentlicher Verkehr

Die Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes für den öffentlichen Verkehr im Oberengadin findet am

Dienstag, den 10. April 2018 um 9.00 Uhr

im Gemeinderatssaal im Alten Schulhaus in St. Moritz Dorf statt.

Gemäss Art. 19 der Statuten des Gemeindeverbandes sind die Delegiertenversammlungen öffentlich.

Die Traktanden sind:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 11. Dezember 2017
3. 1. Lesung der Ausführungsbestimmungen
4. Wahl eines 3. Mitgliedes in die Geschäftsprüfungskommission
5. Varia

Samedan, 3. April 2018

Monzi Schmidt, Vorstandspräsidentin

Engadiner Post POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Kleider tauschen in Pontresina

Was im Unterengadin gang und gäbe ist, erobert das Oberengadin

Am Freitag und Samstag, 23. und 24. März, fand in der Creative Box in Pontresina ein Kleidertausch statt. Nun wird die Aktion bis Ende April verlängert, denn der Tausch ist noch nicht ausgeschöpft.

Es gibt viele sinnvolle Gründe, ein altes Kleidungsstück gegen ein neues einzutauschen. Doch noch müssen die Oberengadiner überzeugt werden. Selina Lucarelli versucht es. Letzten Winter hatte schon ein «Kleidertausch» in St. Moritz, in der Bamyas Bar stattgefunden, als sich diese noch in der Via Maistra befand. Dadurch war die Veranstaltung letztes Jahr ein grosser Erfolg, denn «es kam viel Laufkundschaft», berichtet Selina Lucarelli. «Dieses Jahr, in Pontresina, schlägt es etwas mühsamer an.»

Im Unterengadin sei es schon gang und gäbe. Fast schon selbstverständlich, nicht mehr gebrauchte Kleidung auf Tauschbörsen einzutauschen. Das Konzept ist einfach: jeder kann mitmachen. Alle Kleidungsstücke, bis auf Accessoires,



Laura Peka und Selina Lucarelli organisieren den Kleidertausch in der Creative Box in Pontresina noch bis Ende April. Foto: Carolin A. Geist

werden angenommen. Für je ein eingebrachtes Teil kann man sich eines aussuchen und mit nach Hause nehmen. Selbstverständlich kann man auch vorbeikommen, ohne selbst etwas mitzubringen, und mit symbolischen drei Franken mitmachen. «Die Idee ist nicht meine und auch nicht neu» sagt Lucarelli

bescheiden. Und doch hat es jemand gebraucht, der diese Idee hier im Oberengadin einbringt und umsetzt. Nachhaltigkeit sei ein Thema, dass ihr sehr am Herzen liege. Denn die Kleider zu recyceln, sei umweltfreundlicher als sie entweder wegzuerwerfen oder zu Hause ungetragen zu behalten und jemand

anderer kaufe sich stattdessen etwas Neues. Auch die Kostengünstigkeit muss erwähnt werden. Denn zwischen dem grossen Angebot an Luxusmode für betuchte Feriengäste rund um die Via Serlas in St. Moritz, sei das Angebot an «täglich Bekleidung», die nicht allzu teuer ist, für Einheimische in St. Moritz praktisch nicht vorhanden. Es gebe kaum Geschäfte, die den Alltagsbedarf an T-Shirts, Unterwäsche, Schuhen und Kleidung im Allgemeinen decken.

Laura Peka leitet die Creative Box in Pontresina, die im September 2016 von Bettina Plattner-Gerber initiiert wurde. Willkommen sind alle, die ihre kreativen Seiten ausleben möchten: mit Malen, Nähen oder Basteln. In der Creative Box stehen Materialien zu einem minimalen Kostenbeitrag zur Verfügung. Auch der Kleidertausch bettet sich ins Konzept der Creative Box ein: die nicht abgeholten Kleider werden nach Ablauf des Tausches als Bastelmaterialien wiederverwertet. Doppelt umweltfreundlich. Bis Ende April geht der Kleidertausch noch. Dann sollte auch die auszumistende Woll-Unterwäsche-Saison Platz für Luftigeres gemacht haben. Carolin A. Geist

www.plattnerundplattner.ch/creative-box

Selbstunfall fordert drei Verletzte

Polizeimeldung Am Samstagmorgen um 6.45 Uhr fuhr ein 45-jähriger Lenker eines Personenwagens auf der Engadinerstrasse von Zernez kommend in Richtung Scuol. Nach Giarsun bei der Örtlichkeit Magnacun nickte der Fahrzeuglenker gemäss eigenen Aussagen kurz ein, überquerte die Fahrbahn, touchierte die dortige Stützmauer und kollidierte frontal mit der Baustellensignalisation.

Drei der Insassen, die Ehefrau und die beiden Kinder des Lenkers, wurden ins Spital Engiadina Bassa nach Scuol und anschliessend mit der Ambulanz zur genaueren Untersuchung der Kleinkinder ins Kantonsspital Graubünden nach Chur überführt. Am Personenwagen entstand Totalschaden. (kp)

Die Wirtschaft lehnt das Energiegesetz ab

Graubünden Die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden (Bündner Gewerbeverband, Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden, Hotellerieuisse Graubünden) anerkennen gemäss einer Medienmitteilung, dass eine umsichtige Energiepolitik das Gebot der Stunde ist. Der jetzt vorliegende Gesetzesentwurf zum kantonalen Energiegesetz schiesse allerdings massiv über das Ziel hinaus.

Grundlage für die Revision des kantonalen Energiegesetzes bildeten die sogenannten Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKEN). Dabei handle es sich nur um Empfehlungen, die keinerlei rechtlich verpflichtenden Charakter hätten. Für die Verbände stelle sich deshalb bereits im Grundsatz die Frage, weshalb die Regierung ohne

Grund eine so weitreichende Gesetzesrevision an die Hand nimmt.

Die Vorgabe der Regierung lasse laut Bündner Wirtschaft völlig ausser Acht, dass sowohl Strom- als auch Wärmeverbrauch im Kanton Graubünden in den letzten Jahren stetig gesunken seien – trotz steigender Bevölkerungsdichte. Wirtschaft, Gewerbe und Tourismus sähen sich mit immer mehr Vorschriften, Regulierungen, Gesetzen und Abgaben konfrontiert. Sie verteuerten und verkomplizierten den Alltag in hohem Masse. «Das neue Energiegesetz verstärkt diese Tendenz massiv», heisst es. Der Bau und Umbau von Gebäuden werde durch neue Auflagen weiter verteuert und verkompliziert. Das neue Gesetz sei zudem kontraproduktiv.

Administrativer Mehraufwand, rigide Vorschriften und hohe Mehrkosten würden dazu führen, dass Eigentümer notwendige und sinnvolle Sanierungen vor sich herschieben – oder ganz darauf verzichten würden. Entlastungen, die ein zeitgemässes Gesetz heute vorsehen müsste, seien nicht vorgesehen. Die hohe Regulierungsdichte verhindere zudem innovative und flexible Lösungen. Stattdessen würden weniger effiziente Lösungen im Markt «betoniert». «Das läuft einer zeitgemässen Energiepolitik zuwider und schadet der Wirtschaft im ganzen Kanton. Die Dachorganisationen der Wirtschaft beantragen deshalb, dass auf die vorgesehene Teilrevision des Energiegesetzes des Kantons Graubünden verzichtet wird», heisst es abschliessend. (pd)



Skischule St. Moritz unter vollem Einsatz

Seit dem 20. Februar liegt das Schicksal von «Edy» und dem Projekt seines Wiederaufbaus in den Händen des Verwaltungsgerichtes des Kantons Graubünden in Chur. Eine spezielle Aktion haben sich die Schneesportlehrerinnen und -lehrer der Skischule St. Moritz einfallen lassen. Mit ei-

ner Menschenkette symbolisierten sie den kollektiven Wunsch, «Edy» aus dem Schnee und in einem gemeinsamen Kraftakt auf den «Bananenhügel» in Salastrains zu ziehen, den Ort, an welchem Edy dereinst wieder errichtet werden soll. (Einges.) Foto: Schweizer Skischule St. Moritz

Veranstaltungen

Der gute Mensch vom Engadin

Samedan An den Donnerstagen 5. und 12. April sowie am Freitag, 13. April findet jeweils um 20.00 Uhr eine Theateraufführung in der Aula Academia Engadina statt. An diesen Abenden wird Bertolt Brechts Klassiker «Der gute Mensch von Sezuan» aufgeführt. Das Projekt der Theatergruppe «Krawall» steht unter der Leitung von Selma Mahlknecht. (Einges.)

Kulturabend Polenta e Cultura

Pontresina Am Samstag, 7. April, findet in der Sela Niculo neben der Kirche in Pontresina ab 17.30 Uhr ein Kulturabend der SP Oberengadin/Bergell statt.

Der Schriftsteller Andri Perl liest Kurzgeschichten aus seinen Romanen vor. Tobias Brückner wird über Nietzsches Zeit im Engadin referieren. Für musikalische Begleitung sorgen Paulin Nuotclà und Angelo Andina.

Neben den Grossratskandidatinnen und Grossratskandidaten wird auch Regierungsratskandidat Peter Peyer dabei sein, um sich in gemüthlicher Stimmung mit den Anwesenden auszutauschen. (Einges.)



Gastreferent Manuel P. Nappo während seinen Ausführungen zum Thema «Marktdurchbrechende Innovationen».

Foto: Jon Duschletta

Nachgefragt

«Es braucht den Menschen weiterhin»

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post»: Alois Vinzens, die digitale Entwicklung macht auch vor der GKB nicht halt. Welche Veränderungen stehen Bank und Kunden bevor?

Alois Vinzens*: Am meisten investieren wir in Veränderungen von digitalen Prozessen im Kundenkontakt. Das sind bis heute vor allem E-Banking oder Mobile-Banking im Sinne von Transaktions- und Informationsdienstleistungen. In Zukunft werden dies aber vermehrt Dienstleistungen in der Kundenberatung sein. Der Kunde wird sieben Tage die Woche und 24 Stunden am Tag digital bankspezifische Beratungen für sich in Anspruch nehmen können. Das wird auch einen grossen Einfluss auf die Arbeitsplätze und auf das Arbeitsmodell der Bank haben.

Sie sprachen in diesem Zusammenhang von der Industrialisierung der Finanzbranche. Was meinen Sie damit?

Da geht es vorab im Bereich des Backoffice um Rationalisierung und darum, Routineprozesse, die heute von Menschen gemacht werden, in Zukunft durch Roboter erledigen zu lassen. Mit dem Vorteil, dass diese noch genauer und noch schneller arbeiten.

Wo bleibt dabei der Mensch?

Solche Veränderungen bedingen natürlich, dass man für die Menschen, die ihre Arbeit verlieren, neue Aufgabenbereiche findet. Das ist Teil unserer Führungsverantwortung. Der Mensch wird bei der GKB auch in Zukunft im Zentrum stehen. Weil aber viele Menschen in der fortschreitenden Digitalisierung eine Bedrohung sehen, sind wir als Führungskräfte und Unternehmer in der Verantwortung und müssen den Wandel aktiv begleiten. Nur indem wir verstehen, was geschieht, können wir auch vermitteln, Sicherheit zu schaffen und Zukunft zu gestalten. Das erwarten die Menschen von uns, Kunden, Mitarbeitende, ja, das ganze Umfeld.

Veränderungen, die dort ansetzen, wo der Angestellte dem Unternehmen kaum Schaden zufügen kann. Was passiert an den neuralgischeren Schnittstellen?

Die Digitalisierung wird alle Bereiche und alle Hierarchiestufen durchdringen. Auch die Kontrollen in den Führungsprozessen werden verbessert. Das bringt in Zukunft auch den Vorteil, dass man weniger fehleranfällig wird, dafür transparenter und durchsichtiger. Digitalisierung hinterlässt Spuren.

Wie sieht die GKB in zehn Jahren aus?

Ich erwarte, dass die GKB auch dann noch eine starke, regionale Bank sein wird. Aber sie wird in den Prozessen und in der Art, wie sie Dienstleistungen anbietet und ihre Kunden berät und betreut, sehr stark verändert sein. Wir werden viel mehr Technologie und neue Arbeitsmodelle sehen. Ich erwarte eine starke Transformation, allerdings im Rahmen des heutigen, stabilen Geschäftsmodells. Aber technologisch unterstützt und mit einem offeneren Zugang des Kunden zur Bank als heute.

Folgt der Kunde dieser Entwicklung?

Das Kundenverhalten wird sich verändern, keine Frage. Trotzdem, wenn die Kunden nicht mitmachen, dann wird die Entwicklung nicht stattfinden. Ein Beispiel dazu sind neue Systeme im Zahlungsverkehr via Smartphone, die sich noch eher träge entwickeln. Die Frage ist, wann ist die Akzeptanz des Kunden gross genug, damit solche Technologien den Markt durchdringen.

*Alois Vinzens hat Wirtschaftswissenschaften studiert, ist eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer und ist 1984 in die GKB eingetreten. Seit 2003 ist er CEO und Leiter Corporate Center der GKB.

Digitale Entwicklung fordert auch KMU

Chancen und Risiken der Digitalisierung und Wege zur Bewältigung des digitalen Wandels

Technologie kann vieles, nicht aber den Menschen als soziales Wesen ersetzen. Zu diesem Schluss kam GKB-CEO Alois Vinzens am Mittwoch im KMU-Fokus in St. Moritz. Soziale Kompetenzen liessen sich eben nicht digitalisieren.

JON DUSCHLETTA

26 Millionen Franken investiert die Graubündner Kantonalbank in den nächsten vier Jahren in eine Brücke. Nicht in ein Bahnviadukt, wie es die Werbung suggerieren mag, sondern im übertragenen Sinn in einen Brückenschlag der GKB als regionale Bank, wie man sie von heute kennt, zu einer GKB, welche sich für die digitale Zukunft fit macht.

Die Digitalisierung schreitet in einem enormen Tempo voran, markt-spezifische Spielregeln ändern sich ständig und bestehende, funktionierende Geschäftsmodelle stehen mehr und mehr auf dem Prüfstand. Auf dieser Basis versuchten am Mittwoch in St. Moritz GKB-CEO Alois Vinzens und Gastreferent Manuel P. Nappo das Spannungsfeld Mensch und Technologie auszuloten respektive Chancen und Risiken der wirtschaftlichen Digitalisierung einzuordnen.

Die neue Bank denken

«Niemand will Knecht seiner eigenen Intelligenz werden», sagte Alois Vinzens zu den zahlreichen Besuchern und ergänzte, indem er den Bogen zur Digitalisierung schlug, genau das sei aber heute Realität. Das Thema Digitalisierung beschäftige die Bank, ihre Mitarbeiter und ihre Kunden und habe grossen Einfluss auf die Arbeitswelt, so Vinzens (siehe Interview mit Alois Vinzens auf dieser Seite).

Mit dem eingangs erwähnten Transformationsprozess, mit dem konzeptio-

nellen Umbau der GKB-Filialen und der Industrialisierung bankinterner Abläufe bezweckt die GKB einen besseren, aber auch völlig neuen Zugang des Kunden zur Bank. Ein Prozess, der neben den erhofften Vorteilen auch das Risiko nachteiliger Auswirkungen birgt. «Existenzängste, Überforderung, Frustration bis hin zum Burnout sind Stichworte, welche eine technologisierte Arbeitswelt zwangsläufig mit sich bringt.» Sinnfragen notabene, so Vinzens.

Immer schneller, immer günstiger

Den Vertreterinnen und Vertretern der KMU legte Alois Vinzens nahe, den Menschen ins Zentrum zu stellen, Führungskompetenzen zu schaffen und in Szenarien zu denken. «Technologie kann vieles, nicht aber den Menschen als soziales Wesen ersetzen.» Seine Empfehlungen lauten: «Setzen Sie sich mit dem Thema Digitalisierung auseinander, denken Sie über Partnerschaften nach, sor-

gen Sie für Weiterbildung und entwickeln Sie daraus Szenarien.»

Manuel P. Nappo verkörpert den Digitalen Experten schlechthin. Seit 2011 leitet er die Fachstelle Social Media an der Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ) und seit 2014 auch das Institute for Digital Business und das MAS Digital Business. In zwei Themenblöcken erörterte er einerseits die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Menschen und andererseits den vernetzten Menschen als solches.

«Die ersten 150000 Jahre lebte der Mensch sehr linear, lokal und mit grossem Bezug zu seinem nahen Umfeld», sagte Nappo. «Und heute, da ist dank enormer Rechenleistungen die Welt eine globale und exponentiell vernetzte.» Ein Beispiel: 30 lineare Schritte bringen den Menschen rund 30 Meter weit, 30 exponentielle Schritte aber lassen ihn 25 Mal die Welt umrunden.

Immer schnellere Computer verbilligen die Anwendungen und verkürzen

GKB: Rekordgewinn und Dividendenerhöhung

Um 25 Prozent auf knapp 195 Millionen Franken hat sich der operative Geschäftserfolg der Graubündner Kantonalbank (GKB) im Geschäftsjahr 2017 erhöht. Das ist in der Geschichte der GKB ein absolutes Rekordergebnis. Das Geschäftsvolumen erhöhte sich um 2,8 Milliarden Franken, und der Konzerngewinn lag mit gut 180 Millionen Franken sieben Prozent über dem Vorjahr.

Dem Geschäftsertrag von gut 382 Millionen Franken steht ein Aufwand von 170 Millionen gegenüber. Das Kundenvermögen nahm um 1,8 Milliarden Franken auf insgesamt knappe 30 Milliarden zu. Mit sechs Prozent Plus legte auch das Wachstum im Hypothekemarkt überdurchschnittlich zu. Dies nicht zuletzt dank ausserkantonalen Hypotheken. Die Kernkapitalquote

der GKB liegt bei 18,7 Prozent. Diese liegt deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Quote von 12,8 Prozent.

Dank des Rekordgewinns hat die GKB die Dividende um zwei Franken auf 40 Franken anheben können. Rund 100 Millionen Franken, fünf Millionen mehr als im Vorjahr, gehen in Form von Dividendenausschüttungen an den Kanton Graubünden und die Partizipanten.

Die GKB beschäftigt in Graubünden gut 1000 Mitarbeitende. Den positiven Schwung will die Bankführung in anstehende Marktveränderungen, namentlich in die Umsetzung der Strategie «Digital Banking 2020» mitnehmen. Für das laufende Jahr rechnet die Bank mit einem geringen Wachstum. (jd)

Infos: www.gkb.ch

195 Baustellen, 97 Lichtsignale

Graubünden Am 13. April startet die Bausaison auf den Kantonsstrassen. Das Strassennetz wird instand gesetzt und bedarfsgerecht weiter ausgebaut.

In der Bausaison 2018 sind auf dem über 1400 Kilometer langen Strassennetz 84 Baustellen auf den Hauptstrassen und 111 Baustellen auf den

Verbindungsstrassen geplant. Davon werden 97 mit Lichtsignalanlagen betrieben. Neu ist, dass bei den Baustellenlichtsignalen «gelb blinkend» von der mittleren auf die unterste Position wechselt.

Das Tiefbauamt bittet die Verkehrsteilnehmenden, sich verantwortungs-

voll zu verhalten und speziell auf die Arbeiterinnen und Arbeiter in Warn- und Schutzkleidung Rücksicht zu nehmen sowie um Verständnis für allfällige Wartezeiten während den Bauarbeiten. (staka)

Die aktuelle Baustellenkarte und -liste ist auf www.strassen.gr.ch abrufbar



Die ganze Zeitung auf handlichen 18,5 x 24 cm? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA



SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

BOUTIQUE & VITRINEN
FREI ZUR MIETE
AB SOMMERSAISON 2018

Die Boutique ist ideal im Hotel gelegen und bietet mit 51.24m² eine grosszügige Verkaufsfläche. Ausserdem sind 2 kleine Vitrinen frei zum Vermieten.

Gerne können wir einen Besichtigungstermin vereinbaren. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

CH-7500 ST. MORITZ
TELEFON +41 (0)81 836 36 36
INFO@SUVRETTAHOUSE.CH
WWW.SUVRETTAHOUSE.CH



Von der Lodge, über Aparthotels, Ferienwohnungen bis zum 5-Stern Superior Hotel, bietet Silvaplana ein breites Spektrum an Dienstleistungsunternehmen. Handel- wie das Gewerbe partizipieren mit. Silvaplana möchte mit der Tourismusabteilung ihren Teil dazu beitragen, mit eigenen Anlässen, Strategien und Ideen Silvaplana attraktiver und lebenswerter zu machen.

Nach Vereinbarung suchen wir eine/n

Assistenten/in der Tourismuskordinatorin
[80 – 100% ANSTELLUNG]

AUFGABEN- UND TÄTIGKEITSBEREICH

- Administration für Silvaplana Tourismus
- Mithilfe bei der Organisation und Durchführung von eigenen Anlässen und Pauschalen
- Bereitschaft auch an Sonn- und Feiertagen zu arbeiten

ANFORDERUNGSPROFIL

- Kaufmännische Ausbildung und/oder Ausbildung oder Weiterbildung im touristischen Bereich
- Berufserfahrung und hohe Motivation
- gewohnt selbständig zu arbeiten
- Freude daran, aktiv etwas zu bewegen
- kreative, aufgeschlossene, kommunikative, initiative Persönlichkeit

DAS BIETEN WIR

- Arbeit in kleinem Team
- Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit der Tourismuskordinatorin selbständig neue Anlässe zu organisieren.

INTERESSIERT?

... dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen inklusive Foto bis **Freitag, 20. April 2018** an Frau Franzisca Giovanoli, Gemeindeschreiberin, Via Maistra 24, CH-7513 Silvaplana oder per Mail an: kanzlei@silvaplana.ch

www.silvaplana.ch



SILVAPLANA
ENGADIN - CORVATSCH



entfeuchten

heizen

kühlen

sanieren

Tauchen Sie ein in die **Krüger Welt**
kruegerwelt.ch

Wir sind umgezogen.

Wir freuen uns, Sie von unserem neuen Standort in Celerina aus zu betreuen.

Krüger + Co. AG
Via Nouva 2 / 7505 Celerina/Schlarigna / T 081 852 56 85 / celerina@krueger.ch / krueger.ch

Hesch gwüsst?

Wir sind Kommunikationsprofis

Das schätzen auch unsere Leser.




Vielen herzlichen Dank an die rund 22 000 Leserinnen und Leser.

Das Medienhaus der Engadiner

MITTWOCH
4
APRIL
20:00 Uhr
Hotel Reine Victoria
St. Moritz-Bad

Dorfverein, Kurverein und Gemeinde St. Moritz laden ein zum **ST. MORITZER DORFGESPRÄCH** im Hotel Reine Victoria

ST. MORITZ 2030: UND DIE NACHBARN?

Tourismus, Kultur, Sport, Ausbildung und Verkehr sind nur einige der Themen, welche St. Moritz untrennbar mit der Region verbinden. Was erwarten Sie vom St. Moritz der Zukunft? Welche regionalen Aufgaben soll St. Moritz übernehmen?

Diskutieren Sie mit – auch wenn Sie nicht in St. Moritz wohnen!
Der Eintritt ist frei!

Eine Veranstaltungsreihe des Dorfvereins und des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz mit gartmann.biz; unterstützt von der Klinik Gut AG und der Bank Julius Bär. Dieses Gespräch steht unter dem Patronat der Gemeinde St. Moritz.

gartmann.biz

Mit gehörigem Wagemut ins zweite Jahrzehnt

Neuerungen und Highlights am Festival da Jazz St. Moritz vom 5. Juli bis 5. August

Verjüngtes Team, neue Schauplätze, Nachwuchsförderung und eine grosse Leonard-Bernstein-Kiste sind die Höhepunkte des 11. Festival da Jazz in St. Moritz. Neben Stars wie Norah Jones, Jan Garbarek oder Nigel Kennedy bietet das Line-up aber auch ganz viel Entdeckenswertes.

JON DUSCHLETTA

Mit viel frischem Wind startet das Festival da Jazz St. Moritz unter der Ägide von Christian Jott Jenny in die neue Festival-Dekade. Das machte Festivalgründer und Artistic Director Jenny am Ostersonntagabend anlässlich der traditionellen Pre-Sound-Night im Dracula Club deutlich, als er auf unterhaltensame Art und Weise das diesjährige Festivalprogramm präsentierte.

Ein Programm, welches wiederum mit einem eigentlichen Stelldchein grosser Jazz-Musikerinnen und Jazz-Musiker aufwartet, Wiedersehen mit früheren Festival-Acts feiert und daneben eben auch so manche Neuerung bereithält. Eine davon betrifft den Stazersee, von Jenny liebevoll in «Lej da Jazz» umgetauft. Dieser wird am 29. Juli vom italienischen Kult-Pianisten und Filmkomponisten Ludovico Einaudi bespielt und löst damit die bisherigen Open-Air-Konzerte auf Muottas Muragl ab.

Gegenüber der «Engadiner Post» verriet Christian Jott Jenny: «Der Stazersee ist nicht nur einer meiner Lieblingsorte, ich habe auch immer schon davon geträumt, hier ein Konzert zu veranstalten.» Dank der Zusammenarbeit und Unterstützung der Anliegergemeinden Pontresina, Celerina und St. Moritz wird dieser Traum nun wahr. «Der Stazersee ist wie ein Pilgerort, man kann von überall her zum See kommen. Etwas so Sphärisches wie die Musik Einaudis bettet sich deshalb hervorragend in diesen magischen Ort ein», schwärmt Jenny.

Von «Bach im Bad» bis Norah Jones Überhaupt nutzt das Festival da Jazz die Besonderheiten regionaler Locations: Gleich zweimal spielen Iiro Rantala und Daniel Schnyder im Pontresiner Taiswald, der Geigenvirtuose



Christian Jott Jenny präsentiert den «Lej da Jazz»: Ende Juli bespielt der italienische Pianist und Filmmusik-Komponist Ludovico Einaudi den Lej da Staz. Präsentiert wird dieses Open-Air-Konzert von den drei angrenzenden Gemeinden Pontresina, Celerina und St. Moritz.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Nigel Kennedy spielt neben dem Dracula Club auch im altherwürdigen Schwimmbad des Hotels Bären in St. Moritz-Dorf «Bach im Bad», die Jazzrausch Bigband bespielt – neben anderen – die Sunny Bar des Hotels Kulm in St. Moritz, die Grande Dame Othella Dallas gibt sich im Weinkeller des Hotels Kronenhof in Pontresina die Ehre, und Saxofon-Legende Jan Garbarek tut dies im Pontresiner Kongresszentrum Rondo.

Für spontane Beifallsbekundungen sorgte Jennys Ankündigung, dass die US-amerikanische Soul- und Jazzsängerin, Songwriterin und mehrfache Grammy-Gewinnerin Norah Jones im Dracula Club auftreten wird. Noch fehle allerdings das Geld, verriet Jenny sogleich und ergänzte später, hinter den Kulissen auf St. Moritz anspielend: «Was wir hier machen, ist absolut absurd. Aber wenn wir nichts anbieten, dann passiert hier auch nichts mehr.»

Rund 750000 Franken werden er und sein verjüngtes Festival-da-Jazz-Team in diesem Jahr alleine für Musikergagen ausgeben. Die Gage von Norah Jones sei in diesem Betrag übrigens schon enthalten, so Jenny – «wenigstens knapp». Für ihn beginnen nun die schwierigsten zwei Monate: «Ich muss schauen, wie ich den angerichteten programmatischen Schaden finanziell wieder ausbügeln kann.»

Leonard Bernstein – eine Huldigung Am 25. August 1918 wurde Leonard «Lenny» Bernstein in Lawrence, Massachusetts, geboren. Der US-amerikanische Pianist, Komponist und Dirigent starb 1990 in New York und schuf zahlreiche Orchester- und Bühnenwerke, Soundtracks und Liederzyklen. Das Musical West Side Story gehört wohl zu den bekanntesten Werken seines Œuvres.

Zur Huldigung des 100. Geburtstages von Lenny Bernstein präsentiert das

Festival da Jazz am 1. August im Dracula Club zuerst eine «Amerikanische Chronik» Bernsteins von Armin Brunner und der Schauspielerin Graziella Rossi. Am 3. August wird dann im Hotel Reine Victoria in St. Moritz eine Live-Version des Musicals West Side Story aufgeführt, adaptiert vom amerikanischen Jazz-Pianisten Dave Crusin und unter Mitwirkung von Pepe Lienhards Big Band sowie Überraschungsgästen.

Einen ganz neuen Kreis erschliesst sich Christian Jott Jenny mit der «Six-String Theory international Competition» des amerikanischen Jazz-Gitarren-Altmeisters Lee Ritenour. Das Festival da Jazz übernimmt die Austragung dieses Nachwuchswettbewerbs erstmals von Montreux und reiht sich neben Tokio, New York und Los Angeles als vierter Austragungsort in einen wahrlich exklusiven Kreis der Ausrichter ein.

«Das ist das Resultat langwieriger Arbeit und ist mit ganz viel gegenseitigem Vertrauen verbunden», zeigte sich Jen-

ny sichtbar stolz. Dave Crusin und Lee Ritenour konzertieren – wenn sie schon mal da sind – Anfang August dann noch gemeinsam im Dracula Club.

Mit der Musikschule Oberegadin ist zudem schon die Ausweitung des Konzepts der Nachwuchsförderung angedacht. «Einheimische Nachwuchsmusiker und internationale Jazz-Stars zusammenzubringen, ist ein weiterer Traum von mir», sagte Jenny. Die Realisierung erfordere allerdings viel Vorarbeit und Planung, weshalb frühestens 2019 mit einem konkreten Projekt zu rechnen sei.

Der Pre-Sound-Night erhielt durch das stimmungsvolle Konzert der 21-jährigen polnischen Ausnahme-Bassistin Kinga Glyk ihre musikalische Aura. Sie wurde von ihrem Vater Irek Glyk am Schlagzeug und von Rafat Stępien an den Keyboards begleitet.

Weitere Infos und Programmdetails unter: www.festivaldajazz.ch

Monica Glisenti neue BPW-Präsidentin

Oberengadin Die Organisation Business and Professional Women Engadina (BPW) ist einer von 40 in der Schweiz aktiven Netzwerkvereinen des weltweit ältesten und bedeutendsten Verbandes berufstätiger Frauen in verantwortungsvollen Funktionen.

Anlässlich der 14. Mitgliederversammlung des BPW Engadina übernahm die bisherige Vizepräsidentin Monica Glisenti neu das Präsidium von ihrer Vorgängerin, Karin Metzger Biffi, die ihr einen finanziell gesunden, lebendigen und starken Club mit 50 Mitgliedern übergab.

Neu engagieren sich in dieser Amtsperiode im Vorstand Esther Binkert als Vizepräsidentin und Claudia Jann im Ressort Events. Sie übernimmt die spannende Aufgabe der Programmgestaltung von der abtretenden Stephanie Kochendörfer, die diesen Aufgabenbereich in den letzten vier Jahren erfolgreich geleitet hat. Prisca Anand als Aktuarin, Monzi Schmidt als Finanzverantwortliche und Alexandra Schwarz, zuständig für die Mitglieder, wurden in ihren Ressorts einstimmig bestätigt. Rund 2500 Frauen in der Schweiz und 30000 Mitglieder in 90



Die scheidende Karin Metzger Biffi (li.) übergibt das Präsidium an Monica Glisenti.

Foto: z. Vfg

Ländern weltweit aus verschiedensten Berufen, Funktionen und Branchen setzen sich für berufliche und persönliche Weiterentwicklung, für Bildung, für Netzwerkpfege und Austausch ein. Dazu bieten die BPW Engadina ein attraktives Jahresprogramm mit regionalen, nationalen und internationalen Anlässen, das sich an den Interessen und Bedürfnissen berufstätiger Frauen orientiert. (Einges.)

Bilanz: Osterfeiertage im Mittelfeld

Bergbahnen Mit viel Schnee und winterlicher Stimmung herrschte gemäss den Oberengadiner Bergbahnen eine perfekte Ausgangslage für eine erfolgreiche Karwoche, entsprechende Osterfeiertage respektive Osterferienwoche. «Wie die ganze Schweiz wurde aber auch das Oberengadin über die ganze Osterzeit nicht mit Sonnenschein und blauem Himmel verwöhnt, sodass die vielen Gäste im Tal trotz herrlichem Neuschnee nur zögerlich den Weg auf den Berg fanden», heisst es in einer Bilanz von gestern, Montagnachmittag.

Statistisch lag das Aufkommen der Berggäste an den Ostertagen (Karfreitag bis Ostermontag) zu den datumsmässig vergleichbar gelegenen Ostertagen 2013 und 2016 mit gut 46000 im Mittelfeld.

Trotzdem werden die Oberengadiner Bergbahnen die Wintersaison – auch dank dem erarbeiteten Vorsprung, bezogen auf den Ticketumsatz – knapp über dem letztjährigen WM-Winter und somit zum dritten Mal in Folge leicht über dem Vorjahr abschliessen. Das oft sehr schlechte Wetter an wichtigen Tagen wie jenen während der Altjahres- und Neujahreswoche (mit Sturmtief Bur-

glind), Ostern und generell den Wochenenden, habe der Region zwar viel Schnee und schöne Winterstimmung beschert, Angebotseinschränkungen durch geschlossene Anlagen aufgrund von Stürmen und Lawinengefahr hielten aber bei Weitem davon ab, von einen Rekordwinter zu sprechen, heisst es.

Die Wintersaison ist aber noch lange nicht zu Ende. Sie dauert im Oberengadin auf der Diavolezza und auf dem Corvatsch noch bis Sonntag, 6. Mai.

Auch im Bereich der Anlässe steht noch einiges an. Vom 5. bis 8. April findet zum Saisonschluss auf Corviglia der Music Summit statt, bei dem man die Schweizer DJ-Elite der Electronic-Dance-Music-Szene geniessen kann.

Auf dem Corvatsch wird zur gleichen Zeit die 8. Jäger-Ski-Weltmeisterschaft ausgetragen. Weitere sportliche Höhepunkte sind der FIS-Riesenslalom der Damen am 12./13. April und die Swiss Freestyle Championships am 18. – 21. April, wobei die europäische Freestyle-Elite im Corvatsch Park ihre Meister kürt. Abgerundet vom 2. Corvatsch-Frühlingsfest mit Top Acts wie William White und Lo & Leduc bei der Hossa Bar. (pd/ep)

Veranstaltung

Szenische Lesung im Hotel Reine Victoria

St. Moritz Am Donnerstag, 5. April um 20.30 Uhr findet in der Lobby des Hotels Reine Victoria eine szenische Lesung mit Judith Stadlin und Michael van Orsouw statt. Sie präsentieren ihr Buch: Alle Echte Orth. Geschichten aus Ortsnamen.

Die beiden ziehen unter dem Namen Satz & Pfeffer über die deutschsprachigen Bühnen. Sie bezeichnen sich als literarische Allgemeinpraktiker, und was das ist, versteht man bei dem heilsamen Lachen, das einen überkommt, wenn man ihre Geschichten aus Ortsnamen liest. Darin ist jedes Wort ein Ort – aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz.

In ihren Geschichten wird kein Thema ausgespart, von der Schöpfung der Welt, dem Kinderkriegen, Reisen und Campen, der Ehe, dem Verbrechen und der Kriminalistik. (Einges.)

Infos unter +41 81 836 06 02 oder kultur@laudina.ch

A cour staiva la regiun e na il program dal parti

Philipp Gunzinger as retira dal Parlamaint grischun

Daspö l'on 2010 e fin in gün rapreschainta Philipp Gunzinger (pld) al Grond cussagl a Cuaira il circul Suot Tasna. El es cuntaint da las experienzas ch'el ha pudü far i'l Parlamaint chantunal.

Dals ons 1990, davo ch'el d'eira gnü activ i'l sector dal svilup regiunal, ha il grond cusglier Philipp Gunzinger (pld, Sur Tasna) cumanzà a s'interessar eir pella politica chantunala. El es d'vantà commember dal parti liberal regiunal e gnü elet il prüm sco suppleant e dal 2010 sco grond cusglier. «Il pass da surtour üna carica cumünala avant co quella chantunala nu n'haja mai fat», disch Gunzinger. Il motiv d'ieran sias caricas professionalas: El d'eira directer dal Bogn Engiadina Scuol (BES), lura dal Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) ed el ha manà il Forum d'economia regiunal sco eir la halla da glatsch Gurlaina a Scuol. «Sch'eu vess m'ingäschà eir sün nivel cumünal vessa pudü dar conflicts d'interess», declera'l.

Cumün e regiun han profità

Listess s'ha el ingaschà eir in cumün, cur chi d'eira dumandà il know-how da l'econom. Cur chi's trattaiva da sanar las finanzas cumünalas da Scuol vaiva il cussagl cumünal elet da l'on 1998 a Gunzinger sco president da la cumischion finanzas ed economia. In quista funcziun ha'l gnü fingià bod bler contact cullas instanzas cumünalas ed eir regionalas. Uschè nun es stat il pass da far politica chantunala uschè grond: El cugnuschaiva ils bsögn ed eir ils dovoirs dal cumün e da la regiun. «Grazcha a quai n'haja pudü da prüma davent nüzziar sinergias e cuntinuar a lavurar a favur da la regiun», disch el.



A l'anteriuor directer dal Center da sandà Engiadina Bassa, Philipp Gunzinger, stan a cour ils temas chi han da chefar culla sandà. fotografia: Flurin Andry

Cha'l cour da Philipp Gunzinger batta per l'Engiadina Bassa ha da chefar cun sia derivanza: Siond cha sia mamma deriva da Seraplana ha'l gnü da pitschen sü üna stretta relaziun culla regiun. Davo ils stüdis d'economia e giurisprudenza ha Gunzinger, chi ha 56 ons, lavurà sco cusgliader dad interpraiss ed

es gnü da l'on 1993 a Scuol a manar il Bogn Engiadina Scuol. I'ls ultims ot ons ha'l prestà lavur parlamentara a favur da la regiun.

L'avantag dal sistem da tschernas

Sco ch'el disch staiva d'urant tuot sia carriera politica la chosa adüna sur la

filosofia d'ün parti. Ch'el saja cuntaint da las experienzas ch'el haja pudü far illa funcziun da grond cusglier: «Ellas am güdan ad incleger quella rait «chantun, regiun, cumün», e quai es d'avantag per pudair s'ingaschar inavant pella regiun, alch ch'eu less cuntinuar a far in differentas manieras ed in diffe-

rentas caricas.» Il plü bain vi da la lavur parlamentara til han plaschü duos aspets. Dad üna vart es quai l'aspett emoziunal: «Eu n'ha gnü fich blers bels contacts cun meis collegas i'l Grond cussagl, e quai independenta maing dal parti politic», accentuescha Philipp Gunzinger, «eu craj cha quai saja eir ün avantag da nos sistem da tschernas, il majorz: Qua vegnan tschernüdas eir persunas e na in prüma lingia ün parti o il program d'ün parti.» Ch'el craja eir cha quai güda a svagliar ün'inclotta vicendaivla pels bsögn da las differentas regiuns e sia glied, agiundscha'l. Il seguond aspet ha da chefar culla lavur svesa: «Per as pudair fuormar ün'aigna opiniun esa da s'infuormar bain, contactar partenaris illa regiun per dudir co ch'els valüteschan tscherts svilups, situaziuns o dumondas. Quai d'eira fich interesant.»

As concentrà sün sandà e turissem

D'urant quists ot ons a Cuaira s'ha Gunzinger, sco anteriur directer dal CSEB e dal Bogn Engiadina Scuol, concentrà sül temas sandà e turissem. El ha fat part da prüma davent da la cumischion parlamentara «sandà e fats socials». Interess particular ha'l gnü eir pels temas economics, il turissem ed eir l'industria chantunala. Cha mincha deputà al Grond cussagl haja ün pa sias specialitats, explichescha'l, «cun s'occupar però eir cun oters champs da la politica as sviluppa eir inclotta per oters temas.» Cun as schlargiar l'orizont politic rivan ils politikers, sco ch'el cuntinuescha, eir da chattar vias chi's cunfan cun blers aspets, blers bsögn da differentas varts. «E quai grataja cun soluziuns da cumpromiss», manzuna Philipp Gunzinger, «cun quai vaina in Svizra, in nos chantun, in nos cumün eir pudü inchaminar bleras bunas vias.» (anr/fa)

Arrandschamaint

«Lina Braake» cunter il muond da bancas

Kino Tschlin In mardi, ils 3 avrigl, muossa il Kino Tschlin la cumedgia «Lina Braake» da Bernhard Sinkel (1975). Lina Braake ha 81 ons. Ella viva in üna abitaziun a fit, illa quala ch'ella po abitar cun ün dret d'abitar per vita d'uranta. Cur cha'l fittader moura, vegnan seis debits squintats culla valur da la chasa. La chasa appartegna uossa a la banca. La banca cumainza culla sanaziun da la chasa. Per consequenza sto Lina Braake far müdada illa dmura per attempats. La duonna veglia es perquai rabgiantada, nu sa però da's güdar. Illa dmura imprenda ella a cugnuscher al commerciant da banca pensiunà Gustav Härtlein. Quel sta suot tutela causa da divers ingions da banca e nu po plü gnir persegüit penalmaing. Insembel planiseschan els ün ingion da credit pro la banca. La preschantaziun da la cumedgia a Tschlin cumainza a las 20.15. (protr.)

Il bazar da Pasqua illa passarella dal Bogn Engiadina Scuol (BES) ha gnü lö sco üsità la gövgia da Pasqua. Prodots da tuot gener in differentas materials e culuors spettaivan a la cliantella.

Ils marchats illa regiun han lö per regla d'urant la prümavaira, d'instà obain d'utuon causa cha quels vegnan preschantats our il liber. In divers cumüns in Engiadina Bassa han tals tradiziun e vegnan eir visitats diligiantamaing. Tuot oter es quai pro'l marchà da Pasqua illa passarella dal Bogn Engiadina Scuol (BES). Pro temperaturas agreablas e sainza las glünas da l'ora vegnan preschantats prodots multifaris per part cun referimaint a la festa da Pasqua. L'avantag es eir chi nu's sto montar tendas cun quai cha'l marchà as splaja suot tet ed eir l'infrastructura e las toiletas sun avantmans. Il BES metta a disposiziun la passarella ed ils exponents organischan in aigna redschia l'exposiziun. Quist on ha quella gnü lö vers vest da la passarella ingio cha s-chars vainch exponents han preschantà lur schelta da prodots. Ils visitaduors han eir gnü la pussibilità da baiver ün caffè e da mangiar dutscharias pro la restoraziun integrada i'l marchà.

Bunas frequenzas eir ingon

Sco cha Stephan Suhner, ün dals exposituors ha dit sun statta la frequen-

za quist on dret bunas ed eir l'interess avantman. Ignaz ed Esther Derungs vaivan lur stand illa mità da l'exposiziun e vaivan exposè clinöz ed artichels da decoraziun. «Nus eschan da chasa a Martina in üna gronda chasa veglia ingio cha nus vain piazza avonda per zambriar nos artichels cha nus vendain impustüt pro'ls marchats. In nossa officina vaina eir ils indirizs e las üsaglias necessarias per prodüer robas in lain, in crap ed oter plü.» Ils visitaduors chi frequintan diligiantamaing ils marchats illa regiun cugnuschan als Derungs chi han adüna buna glüna e temp per dar üna baderlada. «Üna jada vendaina ün pa daplü, ün'otra jada damain, però nus eschan



La leivra ed otras bes-chas da lain sun gnüdas vendüdas al marchà da Pasqua.

fotografia: Benedict Stecher

cuntaints», ha dit Ignaz Derungs. Eir Cla Crastan cun sias fotografias e Ramon Cantieni cun sias lavuors in lain sun exponents diligiantats ed as preschantaint a blers marchats in Engiadina. «I's vezza adüna darcheu las listes-fatschas e quai es simpatic e promovua eir la discussiun tanter pèra», ha dit ün dals preschantats.

L'organisaziun dals marchats

L'organisatura, Tina Truog, as metta in contact cun pussibels exposituors per e-mail ed annunzcha ils termins dals differentes marchats. Minchün chi ha interess as po lura annunzchar indichond la piazza ch'el douvra per expuoner seis prodots. Ils exponents pajan ün

pitschen import per cuernar ils cuosts da l'organisaziun. Ils marchats vegnan eir publichats illa gazetta «Allegra» chi va in mincha chasada e rapporta d'evenimaints da la regiun. Quella cuntagna eir ün chalendar d'arrandschamaints per cha giasts ed indigens possan s'infuormar ingio chi capita che. L'organisaziun turistica da Scuol, Samignun e Val Müstair (TESSVM), ramassa eir ils differentes evenimaints e publichescha quels sün lur pagina d'internet. La sporta d'arrandschamaints es però fich gronda uschè chi nun es simpel da raggiundscher la glied. La passarella dal BES es clera e bain inglüminada e spordscha ün ambiat adattà per organisar inscuters da quel gener.(anr/bcs)

postaladina@engadinerpost.ch

Per rapports regiunels es la redacziun adüna arcugnuschainta! San Murezzan: Tel. 081 837 90 81 Scuol: Tel. 081 861 60 60

Adüna daplus indriz per chargiar autos electric

La rait in Engiadina e la Val Müstair crescha

La tecnica dals autos electric as sviluppa permanentamaing. Ils furnituors da forza electrica da l'Engiadina e da la Val Müstair as preparan per quist trend ed han installà divers indriz per chargiar ils veiculs ecologic.

La mobilità electrica es ün trend. Adüna daplussas personas vöglian contribuir activamaing alch cunter l'effet dal svilup dal clima. L'intent es da viver ecologicamaing e quai eir il sector da la mobilità. Ils differents provedimaints e furnituors da forza electrica in Engiadina e la Val Müstair as preparan per garantir üna spüerta düraivla per chargiar autos electric.

Nouva spüerta a Scuol

D'incuort han pudü gnir tut in funcziun duos indriz per chargiar autos electric i'l territori da Scuol. «Insembel cul cumün vaina installà ün indriz sülla piazza da scoula a Scuol», manzuna Domenic Bott, manader da progets pro la EE-Energia Engiadina. Qua cha las Pendericulas Scuol SA vaivan eir demuossà interess per ün tal indriz s'haja fabrichà sülla piazza da parcar pro la staziun da la Viafier retica ün'ulteriura pussibilità per chargiar ils autos electric. «Ils indriz sun da quels dal tip duos cun üna praisa da fin 22 kilowatt», declera'l. Quant lösch chi douvra per chargiar la batteria da l'auto dependa da la grondezza da quella. «Qua es mincha tip d'auto different.» Ün auto da grondezza normala es chargià, tenor Bott, davo ün'ura per 80 pertschient. Ün'ulteriura particularità es cha mincha proprietari d'ün auto electric maina cun sai seis agen cabel da forza electrica. «Cun quel as poja lura tachar l'auto vi da noss indriz», disch il manader da progets da l'EE-Energia Engiadina.

Indriz publics e privats

Intant spordschan las duos staziuns per chargiar autos electric lö per quatter



Infra ün'ura es ün auto electric chargià per bundant 80 pertschient.

fotografia: EE-Energia Engiadina

autos. «Il lö sülla piazza da scoula a Scuol es in ün lö relativamaing central ed eir quel pro las pendericulas es in ün lö ideal», es l'avis da Domenic Bott. I'ls ultims dis sun gnüdas montadas las tablas da parkegi verdas chi rendan attent als indriz per chargiar autos electric. «Quista stà gnaran lura marcadadas las piazzas eir culs strichs correspundents.» Plünavant manzuna Bott chi

saja planisà d'installar punctualamaing amo ulteriurs indriz per chargiar autos electric illa regiun da l'Engiadina Basa. La EE-Energia Engiadina sco eir «St.Moritz-Energie» fan part a la rait dad «Ost-Mobil» e dad «easy4you». «Nus vain installà duos indriz per chargiar autos electric illa chasa da parcar Serlettas a San Murezzan», disch Patrik Casagrande, il manader da ge-

stiun da «St.Moritz-Energie». Implü ha la firma Tesla, producenta dad autos electric, svesa üna staziun per lur models in quist parkegi. Sco cha Casagrande manzuna daja ün'ulteriura staziun per tuot ils models d'autos a Champfèr e «nus prevezain d'installar prosmaing amo ün indriz davant nossa chasa da gestiun». Per el augmainta quista spüerta eir l'attractività pel turissem e

Cun l'agüd da plattafuormas

La «Ost-Mobil» unischa divers provedimaints electric dals chantuns San Galla e Grischun ed es üna plattafuorma dad «easy4you». Different actuors da la mobilità electrica sun colliats sur quista plattafuorma. Cün quista spüerta survegnan ils proprietari d'autos electric ün access a las staziuns da chargiar in Svizra ed in bliers pajais da l'Europa. Üna app sur il telefonin o il sistem da navigaziun da l'auto indicha ils lös da las staziuns da chargiar. Comembers registrats pro «easy4you» pon, grazcha al sistem da prepaid, far adöver da las staziuns sainza la barriera da pajar. (anr/afi)

per tuot quels giasts chi rivan in Engiadina cun ün auto electric.

Rait adattada als bsögns

La tecnica dals autos electric as sviluppa permanentamaing. E listess es il nomer da quists autos chi viagian süin via sainza canera amo pitschen. Perquai esa, tenor ils respunsabels dals furnituors da forza electrica da l'Engiadina e Val Müstair, important cha la forza riva i'ls autos electric e quai sainza fadia cun üna rait da tancadis adattada als bsögns dals cliaints. Schi's passa tras la Val Müstair as chatta a Tschierv ün indriz per chargiar l'auto electric. «Las frequenzas in quist lö sun relativamaing pitschnas», disch Cla Filip Pitsch, il manader da gestiun dal Provedimaint electric Val Müstair (PEM), «Il lö a Tschierv nun es güsta usche ideal.» Ils respunsabels dal PEM han previs d'installar quista stà ün'ulteriura staziun a Müstair. «L'installaziun d'ün indriz per chargiar autos electric procura per cuosts da bundant 15000 francs», manzuna Pitsch. Tenor el daja illa Val Müstair diversas personas privatas e l'üna o l'otra gestiun d'hotel chi han fat installar ils indriz per chargiar autos electric in lur stabilimaints. (anr/afi)

La scoula da Tarasp fa gnies per randulinas

Il proget vain accumpagnà da la staziun ornitologica da Sempach

La prüma fin sesavla classa da la scoula cumplessiva da Tarasp fa part da l'Acziun randulinas. Els fabrichan e monteschan sün postaziun gnies per randulinas.

La scoula da Tarasp cun lur magistras e culla magistra superiura Aglaia Gallmann es fich activa ed ha lantschà l'ultim temp diversas acziuns sper l'instrucziun ordinaria. L'on passà ha la scoula organisà insembel cul turissem ils «gös da plaschair» a Vulpera chi han eir gnü lö quist inviern pro'l runal a Tarasp. La fin da gün 2017 es gnüda inaugurada la «piazza dals set nanins» pro la resgia da Plavna e la «via dals nanins» chi maina da là fin a God Plan ingio cha la scoula cun lur magistras ha collavurà in möd fich activ. Sco cha Gallmann disch sun quellas acziuns fich bainvisas pro'ls scolars chi s'allegran da pudair far alch pel böen da la natüra e da giasts ed indigens.

Acziun randulinas Tarasp

«Pels acrobats da l'ajer esa adüna plü difficil da chattar lös per gnies e quai lain nus müdar. Perquai vaina intenziun da fabrichar gnies e d'allontanar gnies vegls existents causa cha

quels suos-chaintan las fatschadas da las chasas», ha dit Aglaia Gallmann. Vain pro cha las randulinas nu chattan avuonda material per fabrichar ils gnies. Da quistas circumstanzas patischa impustüt la randulina da pensla, chi cua our il liber, vi da las chasas. Las scolaras e scolars da la prüma fin sesavla classa da la scoula cumplessiva da Tarasp fan perquai gnies per las randulinas. «Quels vegnan lura montats vi da

chasas a Tarasp ed a Vulpera. I'l rom da l'instrucziun observan els lura la frequenza ed il success da cuar. Uschè s'aprofundischan ils uffants in möd pratic illa vita da las randulinas e s'acquistan uschè ün savair perdürabel.» Perquai tschercha la scoula uossa chasas, ingio chi's po montar gnies. Ideal füss schi's pudess adüna pender sü duos gnies, perquai cha las randulinas sun bes-chas chi tscherchan il contact. Cün ün fögl

volant ha la scoula perquai dumandà il sustegn da la populaziun. Ils gnies sun gratuits e la montascha vain procurada da la scoula. Ils gnies vegnan montats vers la fin d'avrigl.

Agüd da la Staziun ornitologica

Sco cha Jürg Wirth chi lavura a temp parzial pro la Staziun ornitologica da Sempach ha dit, vegnan tals progets accumpagnats dad els. «Eu n'ha pros-



La scoula da Tarasp construischa gnies pellas randulinas.

fotografia: Benedict Stecher

mamaing ün termin cun Aglaia Gallmann e là discutaina lura co chi dess ir inavant. Nus vain pudü realisar ün simil proget a Guarda e quel ha gnü success.» Sco cha Gallmann ha manzunà han els fingià bundant trenta postaziuns. «Eu n'ha grond plaschair da pudair construir e montar gnies per las randulinas. Nus cumanzain cun las lavuors als 10 avrigl illa scoula a Tarasp», ha dit Annina, üna da las scolaras. Il problem pudess esser la montascha causa cha diversas chasas sun magari otas.

La randulina da pensla

La randulina da pensla vain avant bod in tuot l'Europa ed es ün utschè da pasagi. Ella as trategna d'ürant i'ls mais d'inviern per regla in Africa. La randulina da pensla ha üna lunghezza da var 13 centimeters ed ha ün pais da 16 fin 25 grams. Las randulinas as nudrischan d'insects ch'ellas tschüffan d'ürant il svoul. «Il problem pro nus es quel cha las randulinas nu chattan avuonda material per construir ils gnies e perquai vain nus da güdar», ha dit Gallmann. Ils gnies consistan dad ardschiglia e da burlins da terra cha'ls utschès piglian our da poz obain da rivas dad auals. I'l intern vegnan ils gnies travestits cun pennas ed oters materials. (anr/bcs)

Eisfischen – früher Notwendigkeit, heute Hobby

Die zweite Eisfischsaison ist zu Ende – Kanton und Fischereiverein ziehen ein erstes positives Fazit

Entspannung pur: Vor einem Eisloch sitzen und warten, bis ein Fisch anbeisst. Nichtstun und viel Geduld sind für das Eisfischen notwendig.

EVELYN PRISCILLA BRUNNER

Es ist 8.00 Uhr an diesem kalten Samstagmorgen. Die letzte Möglichkeit, in dieser Saison Eisfischen zu gehen. Der Himmel ist wolkenlos, und die ersten Sonnenstrahlen erreichen den Silsersee. Ein Tag wie für das Eisfischen geschaffen. Filip Niggli, Gelegenheitsfischer und Kontrolleur beim Projekt «Eisfischen» macht sich bereit. Er lädt sein Material auf einen Holzschlitten. Ausgerüstet mit einem vom Fischereiverein Lej da Segl ausgeliehenen Eisbohrer, einem Paar Schneeschuhe, einer Eisfischerrute und einem schwer beladenem Rucksack macht er sich auf die Suche nach dem geeigneten Platz.

Eisfischen ist eine Technik des Fischens, welche bereits von Ureinwohnern im Mittleren Westen der Vereinigten Staaten von Amerika, den Ojibwa-Indianern, einem Stamm im Nordosten, praktiziert wurde. Damals war das Fischen keine Freizeitbeschäftigung, sondern eine Notwendigkeit zum Überleben. Jäger und Angler brauchten in kalten Wintermonaten Zugang zu Nahrungsmitteln. Man hackte mit einfachen Werkzeugen ein Loch ins Eis und fing die Fische mit einer Fischerrute oder mit einem Speer. Heute wird diese Praxis vor allem in nördlichen Ländern wie Kanada, Island oder Finnland angewandt.

Für den Primarlehrer Filip Niggli ist Fischen nicht überlebenswichtig. Niggli fischt einfach gerne, isst aber keinen Fisch. «Ich würde schon Abnehmer für meine Fänge finden, aber meistens fange ich sowieso nichts, da bin ich übrigens nicht der Einzige», fügt Niggli lachend hinzu.

Im vergangenen wie auch in diesem Winter durfte man probenhalber im Sil-



Wer Eisfischen möchte, muss erst von Hand ein Loch bohren. Kontrolleur Filip Niggli zählt alle Eisfischer, die heute anwesend sind. Fotos: Evelyn Priscilla Brunner

sersee eisfischen. Zuvor war Eisfischen im ganzen Kanton Graubünden verboten. Das Ziel des vom Fischereiverein Lej da Segl initiierten Projekts auf dem Silsersee ist es, den Bestand der kanadischen Namaycush – im Volksmund auch Seeforelle genannt – durch die Befischung zu dezimieren. Dieser Fisch, der von kanadischen Ureinwohnern auch «Herrscher der Tiefe» genannt wird, ist sehr gefräßig und könnte einer der Gründe für den zurückgehenden Fang von Seesaiblingen sein.

Niggli hält nach einem kurzen Fussmarsch an und will es an dieser sonnigen Stelle versuchen. «Der Silsersee ist der schönste Ort im Engadin, um zu fischen», sagt er. In der Ferne sieht man Langläufer und Wanderer mit Hunden. «Ein gefangener Fisch ist einfach noch das Zuckerli», fügt er an. «Namaycushs werden durch das Bohren des Lochs nicht vertrieben, denn an dieser Stelle ist der See ungefähr 30 Meter tief, und

diese Fische schwimmen ganz unten», sagt Niggli, während er mit seiner Arbeit beginnt. Zuerst schaufelt er den Schnee weg, bis das Eis zum Vorschein kommt. Anschliessend bohrt Niggli ein Loch ins Eis.

Nach etwa zwei Minuten schiesst das Wasser in die Höhe. Nun entfernt Niggli die letzten kleinen Eisstückchen mit einer Schöpfkelle. Anschliessend befestigt er den Gummiköder am Silk und lässt ihn in die Tiefe gleiten. Nun heisst es warten. Nicht sehr lange allerdings. Beim Eisfischen sind die tiefen Temperaturen ein Problem. Am Silk der Fischerrute bildet sich eine Eisschicht. Damit sich dieser nicht verklemmt, muss Niggli immer wieder das Eis mit seinen Händen entfernen.

Der Kanton zieht ein positives Fazit. Im vergangenen Jahr wurde die Zielsetzung nicht erreicht, denn das Wissen übers Eisfischen fehlte. Letztes Jahr waren nur Gummiköder erlaubt. In diesem Jahr durften auch Naturköder verwendet

werden, was zum Erfolg beigetragen hat. Die Erwartungen in diesem Jahr sind erfüllt worden. Der Fischereiverein Lej da Segl hat eine Weiterführung des Eisfischens beantragt. In den nächsten Wochen gibt es einen vom Verein verfassten Schlussbericht, der beim Kanton eingereicht wird und über die Weiterführung mitbestimmt.

Falls das Eisfischen weitergeführt wird, erfolgt dies in ähnlicher Art und Weise, wie in diesem Jahr. Demnach kann auch nur an bestimmten Wochenenden gefischt werden, so Marcel Michel vom Amt für Jagd und Fischerei. In diesem Jahr wurden 110 Fische gefangen, wovon 102 Fische Namaycushs waren, sagt Antonio Walther, Präsident des Fischereivereins Lej da Segl.

Niggli bestätigt diese Aussagen: «Viele Einheimische oder auch Gäste wollen das ausprobieren.» Er nimmt ein Echolot hervor, welches Schallwellen bis zum Grund des Sees sendet, um so einen Fisch «sehen» zu können. Dank

dem Echolot erkennt man auch, wie tief der See ist. An dieser Stelle sind es 31 Meter. Doch auf dem Echolot ist, abgesehen vom Köder, nichts zu sehen. Nach einer Stunde wechselt Niggli seinen Platz. Auch dort bleibt er erfolglos. Er packt seine Sachen zusammen und macht sich auf seinen Kontrollgang.

Etwa 500 Meter entfernt von der Stelle, an der Niggli sein Glück versuchte, steht eine Gruppe von Fischern. Filip Niggli will die Patente der Fischer sehen und prüft auch, ob die Fischer ohne Widerhaken fischen. Bis jetzt hat die Gruppe nichts gefangen. Mit einem «Petri Heil» verabschiedet er sich von der Gruppe. Woran liegt es, dass Niggli heute keinen Fisch gefangen hat? Niggli weiss es selbst nicht. Er freut sich auf den Sommer. Da ist er manchmal erfolgreicher, und vor allem ist es dann wärmer. Denn mit dem Wind und den Wolken, welche die Sonne verdecken, ist es kalt geworden auf dem Silsersee.

Infos: www.silsersee.ch

Ankunft der ersten Kabelbobinen

Engadin In den vergangenen Tagen wurden die ersten Kabelbobinen von Brugg ins Engadin geliefert. Bis 2020 ersetzt die Engadiner Kraftwerke AG die bestehende Freileitung zur Talversorgung von Pradella bis Bever durch eine unterirdische Kabellleitung. Für den Abschnitt von Pradella bis Zernez werden insgesamt 232 Kilometer Energiekabel benötigt. Die 16- und 110-kV-Energiekabel werden von der Kabelwerke Brugg AG gefertigt und verlegt. Ab April 2018 werden die Kabel in den im November 2017 fertiggestellten Kabelrohrblock auf der Strecke Pradella

bis Zernez eingezogen. In derselben Zeit beginnen die Tiefbauarbeiten zur Verlegung der Kabelschutzrohre der zweiten Bauetappe von Zernez bis Bever.

Die aus Aluminium, Kupfer und Kunststoffen bestehenden Kabel wiegen pro Meter stolze sieben Kilogramm. Bis zu 1000 Meter Kabel werden für den Transport auf eine Bobine mit einem Gesamtgewicht von sieben Tonnen aufgewickelt. 280 dieser Kabelbobinen erreichen über den Julierpass das Engadin, wo sie in Pradella zwischengelagert werden, bis sie in im Boden verschwinden. (pd)



Erste Kabelbobinen sind im Engadin eingetroffen.

Foto: z. Vfg

Veranstaltung

Das Geheimnis des Stehaufmännchens

St. Moritz Was ist das Geheimnis der Menschen, die auch aus grossen Krisen wie Stehaufmännchen gestärkt hervorgehen? Resilienz ist die Fähigkeit, trotz widriger Umstände zu gedeihen und produktiv mit Belastungssituationen umzugehen. Resilienz ist wichtig in unserem Leben, da in vielen Bereichen der Druck steigt. Sie ist unentbehrlich, wenn einschneidende Er-

eignisse wie Krankheit, Tod oder andere schwerwiegende Verluste verkräftet werden müssen.

Monica Kunz vermittelt grundlegende Informationen zum Thema Resilienz und bietet konkrete Anregungen für die Umsetzung im Alltag. Sie ist verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern. Ausserdem ist sie Pädagogin, Mediatorin,

Supervisorin und Coach BSO sowie Paarberaterin. Kunz referiert am Samstag, 7. April ab 8.45 Uhr, im Hotel Laudinella in St. Moritz zum Thema «Resilienz – oder das Geheimnis des Stehaufmännchens». Das Referat dauert etwa eine Stunde. (Einges.)

Anmeldungen unter 081 828 91 52 / 078 737 09 70, oder zmorge@gmx.ch

Kanton genehmigt Haltebuchten

Silvaplana Die Bündner Regierung hat das Projekt für die Erstellung von Haltebuchten für den öffentlichen Verkehr an der Malojastrasse in Silvaplana ausserorts genehmigt. Zudem hat die Regierung knapp 550000 Franken an Beiträgen für den Bau gutgeheissen. Gut 300000 Franken werden gemäss Strassengesetz gesprochen, knapp 250000 Franken gemäss dem Gesetz über den öffentlichen Verkehr.

Das vorliegende Projekt sieht die Erstellung beidseitiger Haltebuchten für den öffentlichen Verkehr im Gebiet Mulets in der Nähe des Campingplatzes Silvaplana vor.

Mit dem Bau der Haltebucht können die Busse abseits der Fahrbahn anhalten, sodass eine reibungslose Verkehrsabwicklung auf der Kantonsstrasse sichergestellt ist und die Fahrgäste ohne Gefahr ein- und aussteigen können. (staka)

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Finalissima kommt wieder nach Scuol

Die Finalspiele der Junioren Elite A und Novizen Elite im neuen Format haben überzeugt

Die Blicke der Hockey-Schweiz waren am Wochenende auf Scuol gerichtet. Die besten Nachwuchsmannschaften haben in der Eishalle Gurlaina um die Schweizermeisterschaft gespielt.

NICOLO BASS

Knapp 1500 Personen haben am Wochenende die vier Finalspiele der Junioren Elite A und der Novizen Elite in Scuol besucht. Erstmals wurde die Entscheidung in diesen Eishockey-Nachwuchskategorien als Finalissima mit einem Hin- und Rückspiel am gleichen Ort ausgetragen. Den Vorzug der Organisation dieses Turniers erhielt die Eishalle Gurlaina in Scuol bzw. der CdH Engiadina. «Ich bin sehr zufrieden mit diesem Anlass, alles hat sehr gut funktioniert», zieht Marco Ritzmann, Präsident des CdH Engiadina, ein rundum positives Fazit.

Auch die Verbandsspitze des Schweizer Eishockeys war fast vollzählig am Wochenende in Scuol vertreten. «Ich habe sehr gute Feedbacks erhalten, und wir können sehr stolz auf die Durchführung dieses Events sein», so Ritzmann. Per Handschlag habe er bereits die Zusage für die Durchführung der nächstjährigen Finalissima in Scuol erhalten, «wenn der Verband an diesem Format festhält.»

Eishockey auf hohem Niveau

Auch aus sportlicher Sicht war die erste Finalissima in Scuol ein toller Erfolg. Was die besten Nachwuchsmannschaften der Schweiz am Samstag und



Trotz der weitesten Anreise verlief alles problemlos: Die Mannschaft Genève Futur Hockey liess sich in der Kategorie Junioren Elite A nach einem Overtime-Sieg zum Schweizermeister krönen.

Foto: Dominik Täuber

Sonntag auf dem Eis zauberten, war eindrücklich. In der Novizenkategorie besiegte der EHC Biel/Bienne am Samstag den EV Zug mit 7:4. Dieses Spiel war packend, emotional und auf einem sehr guten Niveau. Als einer der auffälligsten Spieler in den Reihen des EV Zug zeigte sich der Oberengadiner Tiziano Pauchard. Da die Finalspiele im Fussball-Champions-League-Modus ausgetragen wurden, reichte dem EV Zug am Sonntag ein 2:1-Sieg nicht, um noch Schweizermeister zu werden. Somit

liess sich der EHC Biel/Bienne zum Schweizermeister krönen. Bei den Junioren waren die Spiele ausgeglichener: Genève Futur Hockey und die GCK Lions trennten sich zweimal unentschieden, und erst die Overtime entschied zugunsten der Genfer.

Kontingent nicht ganz ausgeschöpft

Trotz des Osterwochenendes fanden alle mitgereisten Gäste und Fans eine Übernachtungsmöglichkeit. «Wir hatten etliche Zimmer für Eltern und Ver-

wandte vorreserviert», erklärt Marco Ritzmann, «dieses Zimmerkontingent wurde nicht ganz ausgeschöpft.»

Im nächsten Jahr findet die Finalissima nicht an Ostern statt, «somit müssen wir auch keine Zimmer vorreservieren, und wir können uns lediglich auf die Mannschaften konzentrieren.» Gemäss Marco Ritzmann erleichtert dieser Umstand die Organisation, und mit wenigen Anpassungen will er auch nächstes Jahr eine perfekte Finalissima in Scuol organisieren.

Nachgefragt

«Die Infrastruktur in Scuol ist perfekt»

Engadiner Post: Willi Vöggtlin*, die Finalissima wurde erstmals durchgeführt. Wie zufrieden sind Sie mit diesem Eishockey-Final-Wochenende der Junioren Elite A und Novizen Elite in Scuol?

Willi Vöggtlin: Ich bin sehr zufrieden mit der Finalissima in Scuol. Es fängt schon rein optisch an, wenn man die Eishalle in Scuol anschaut: Neues Branding, wenige Sponsoren und ein sehr gepflegter Auftritt. Wir haben an diesem Wochenende die besten Nachwuchsspieler der Schweiz gesehen, und diese haben die Plattform genutzt und super Spiele gezeigt. Das Publikum ist gekommen, und Scuol hat sich als sehr gastfreundlich gezeigt. Ich freue mich, 2019 wieder nach Scuol kommen zu können.

Also hat sich die Idee einer Finalissima bewährt?

Dieser Spielmodus hat sich sehr bewährt. Obwohl im Voraus einige Clubs den Entscheid nach Scuol zu gehen, nicht so toll fanden, bin ich stolz, diesen Entscheid durchgezogen zu haben. Scuol hat uns perfekte Bedingungen zur Verfügung gestellt, welche wir nirgendwo anders vorgefunden hätten.

Das Unterengadin liegt nicht gerade auf dem Weg. Wieso kommen Sie überhaupt mit so einem Projekt nach Scuol, in die östlichste Eishalle der Schweiz?

Für mich liegt Scuol nicht am Ende der Welt. Ich habe einen guten Bezug zu Scuol – mein Sohn arbeitet in Scuol, und ich habe mich in diesen Ort verliebt. Scuol war für mich erste Priorität, natürlich musste ich auch andere Orte prüfen. Marco Ritzmann und der CdH Engiadina haben sich stark eingesetzt, und ohne ihn hätte die Austragung nicht in Scuol stattgefunden.

Sie haben sich in die Region verliebt. Hat Scuol aber auch andere Vorzüge, welche zum Entscheid geführt haben, als nur Ihren persönlichen Bezug zur Region?

Natürlich, zu erwähnen ist insbesondere die Infrastruktur. Wir hatten die Eishalle sieben Tage nur für uns. Das hätten wir nirgendwo sonst gehabt. Die Infrastruktur in Scuol ist für dieses Format perfekt. Es gibt Kleinigkeiten, die angepasst werden müssen, und dann steht der Finalissima 2019 in Scuol nichts mehr im Weg.

Ist der Entscheid, das Turnier 2019 ebenfalls in Scuol durchzuführen, bereits definitiv?

Wenn das Format der Finalissima so bleibt, werden wir wieder nach Scuol kommen. Ich bin überzeugt, dass dieses Format, mit wenigen Anpassungen, nächstes Jahr wieder stattfindet. Diese Finalspiele sind eigentlich durchweg positiv angenommen worden und die erste Finalissima war wirklich ein toller Anlass.

Interview: Nicolo Bass

*Willi Vöggtlin ist Spielleiter der National League, Swiss League, Junioren Elite A und B und Novizen Elite. In seiner Verbandsfunktion ist er Projektleiter der Finalissima in Scuol.



Willi Vöggtlin ist Projektleiter der Finalissima.

Foto: Dominik Täuber

«Extra muros»: Im dritten Anlauf müsste es klappen

In Pontresina soll in einem Jahr die Junisession des Bündner Grossen Rates stattfinden

2019 dürfte Pontresina für vier Tage zum Nabel der kantonalen Politik werden. Ob die Landsession tatsächlich im Oberengadin stattfindet, entscheidet der Grosse Rat in zwei Wochen.

RETO STIFEL

Aller guten Dinge sind drei: Diesem Sprichwort getreu müsste Pontresina zur Eröffnung der Aprilsession in zwei Wochen eigentlich den Zuschlag für die Landsession 2019 erhalten. Zwei Mal hat sich das Bergsteigerdorf für die Durchführung der Session beworben, beide Mal erhielten Mitbewerber den Vorzug.

Jetzt, im dritten Anlauf, müsste es klappen. Zwar gibt es mit der Gemeinde Klosters-Serneus eine weitere Kandidatur, die Präsidentenkonferenz als vorberatende Kommission hat sich aber für Pontresina ausgesprochen. Und dass der Grosse Rat anders entscheidet, ist so unwahrscheinlich wie dass der Inn ab heute talaufwärts fliesst.

Ideale Infrastruktur

Der Entscheid zugunsten Pontresinas wird primär mit dem «sehr überzeugenden Konzept» begründet. Ein Konzept, welches auf dem Kongress- und Kulturzentrum Rondo aufbaut. Für den Pontresiner Gemeindepräsidenten Martin Aebli – er ist als aktueller Standespräsident beim Entscheid in den Ausstand getreten – bietet das Rondo eine ideale Infrastruktur für den viertägigen Par-



Die Sela Arabella soll 2019 für die Landsession zum Grossratsaal umfunktionierte werden.

Foto: Pontresina Tourismus

lamentsbetrieb. Die grosse Sela Arabella wird zum Grossratsaal umfunktionierte, auf der Galerie finden Medienschaffende und das Publikum Platz. Die weiteren Räumlichkeiten können für das Parlamentssekretariat, als Arbeitsräume, Sitzungszimmer oder Medienarbeitsplätze genutzt werden.

Zudem ist das zentral gelegene Rondo mit modernster technischer Infrastruktur ausgerüstet. Ein grosser Vorteil, denn wenn wie in Poschiavo oder

Samnaun eine Turnhalle technisch umgerüstet werden muss, geht das ins Geld.

Werbung für Pontresina

«Wir sind grundsätzlich an jeder Veranstaltung interessiert, die im Rondo stattfindet», sagt Aebli. Die Landsession «extra muros» bringe neben Logiernächten für die Hotellerie auch Aufmerksamkeit und sei deshalb bestes Marketing für Pontresina. «Wir wollen

zeigen, was mir mit dem Rondo haben und was wir als Tourismusort sonst noch alles bieten können.»

Waren die Landsessionen Anfang der 1990er-Jahre noch äusseren Umständen geschuldet – 1992/93 wurde das Grossratsgebäude in Chur umgebaut – wurde die Session «extra muros» später institutionalisiert. 2009 fand diese in Poschiavo statt, 2012 in Samnaun und 2015 in Arosa.

Ein Ziel dieser Sessionen ausserhalb der Churer «Stadtmauern» ist es, den Kontakt zur Bevölkerung zu pflegen. Das gelang 2009 in Poschiavo nur bedingt – mit den Beratungen zum Bündner NFA stand damals ein gewichtiges Traktandum an, welches Sitzungen bis tief in die Nacht erforderte. Was 2019 politisch diskutiert werden wird, ist noch offen.

Ebenso das Rahmenprogramm. Gemäss Aebli sind verschiedene Ideen vorhanden – vom Dinner über einen speziell durchgeführten Laret-Markt bis zum Besuch der Alpschaukäserei Morteratsch. Der Umfang des Rahmenprogramms wird letztlich auch die Kosten bestimmen, welche Pontresina für die Landsession zu tragen haben wird. Diese werden ins Gemeindebudget für das Rechnungsjahr 2019 aufgenommen.

Teurer als in Chur

Der Kanton veranschlagt seine Mehrkosten für eine auswärtige Session mit 150'000 Franken. Darin enthalten sind vor allem höhere Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungsspesen und die Mehraufwendungen für die Infrastruktur (EDV etc.). Eine Grossrats-session in Chur kostet im Durchschnitt 170'000 Franken.

Einladung

Tag der offenen Tür



Feier nach dem Umbau der Verwaltungs- und Betriebsgebäude sowie der Wohnungen von St. Moritz Energie.

Samstag, 7. April, Via Signuria 5, St. Moritz

Programm

11.00 Beginn «Tag der offenen Türen»
11.15 Offizielle Ansprachen
11.30 bis 14.30 Jede halbe Stunde geführte Rundgänge
15.00 Ende «Tag der offenen Türen»

Für Verpflegung ist gesorgt und die Gäste haben die Möglichkeit, Energie selber zu produzieren und zu erleben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



In CELERINA zu vermieten ab 1. Mai 2018 oder nach Vereinbarung in Dauermiete:

2½-Zimmer-Wohnung

Parterre, möbliert, Wohnküche, Bad/WC, 1 Schlafzimmer, Balkon, Estrich, Keller, Garagenplatz im Haus. Miete Fr. 1100.- NK Fr. 300.- Kontakt: Tel. 079 257 83 23

Celerina

Chesa Suot Crasta Palü

Zu vermieten in Dauermiete:

4½-Zimmer-Wohnung

Balkon, Keller, 2 Garagenplätze

Auskunft: Tel. 079 307 81 20

CH Berg- und Naturfreund sucht:

Heimelige Wohnung:

2½-Zimmer oder mehr

Bis CHF 1350.- und gerne mit Kachelofen. Wäre wunderbar in einem Engadinerhaus. Darf auch abgelegen sein. 30 Min. ab St. Moritz und ab dem 20.5.18 verfügbar. Ich arbeite 100 % als Kaufmann im Engadin. Besten Dank für Ihre Kontaktaufnahme. Stefan Annen 078 843 61 64

Ganzjährig zu vermieten in St. Moritz-Bad

Ab sofort Studio möbliert Miete Fr. 850.- inkl. NK

Ab Juni 2018 Studio möbliert Miete Fr. 950.- inkl. NK

Ganzjährig zu vermieten 2 Lagerräume Miete Fr. 500.- pro Lager Auskunft 079 610 30 51

Ab sofort zu vermieten in St. Moritz-Bad, möblierte

2½-Zimmer-Wohnung

Sonnig, neben Bushaltestelle, Parkett, grosszügig mit Balkon Miete Fr. 1 550.-, NK Akonto Fr. 150.-, Garage 150.- Auskünfte 079 686 54 24

In Samedan

4 ½-Zimmerwohnung

als Erst- oder Zweitwohnung Teilrenovierte, charmante, helle Wohnung (Bad/WC, sep. WC, WM/Tumbler, grosser Keller, Mitbenutzung Terrasse) im 3.OG mit toller Aussicht. Bus- und Bahnstation in unmittelbarer Nähe. Per sofort oder nach Vereinbarung. MZ netto CHF 1'950.-, Akonto NK CHF 160.-.

a Samedan

Appartamento di 4½ locali

affitto a lunga durata di prima o seconda residenza. Ristrutturato, tre camere da letto, bagno/WC e WC separato, grande soggiorno con cucina chiusa, vista stupenda, lavatrice/tumbler, cantina grande. La casa è vicino alla stazione e al centro. Tel. 079 216 35 24



Wir suchen für unsere Shell-Tankstelle, Samedan

Mitarbeiter/in

Ihr Aufgabenbereich umfasst die Wartung der Tankstelleneinrichtungen, Bedienung der Kasse, Mithilfe in der Küche und der Kaffee-Snackbar. Sie sprechen Deutsch, Italienisch, evtl. auch Romanisch und sind bereit abwechselnd an allen Wochentagen (50 % - 100 % Pensum) zu arbeiten.

Interessiert? Dann erwarte ich gerne Ihre Bewerbung per Email: clanfranchi@autopfister.ch

C. Lanfranchi



Polenta e Cultura

Eine kulinarisch-kulturelle Veranstaltung

Samstag, 7. April 2018 in der Sela Niculò, neben der reformierten Kirche in Pontresina. Beginn: 17.30 Uhr

Polenta-Schmaus mit Grossratskandidatin Franziska Preisig, und StellvertreterIn Flurina Bezzola und Linus Peter. Mit dabei auch Peter Peyer, Regierungsratskandidat SP.

Lesungen mit Andri Perl und Tobias Brückner.

Musikalische Leckerbissen mit Paulin Nuotclà und Angelo Andina.

Anmeldung bitte an: flurinabezzola@hotmail.com

Unkosten: Fr. 15.-, Kinder gratis.

Wir freuen uns auf Sie...!



SP Oberengadin / Bergell
PS Engadin'Ota / Bergiaglia
PS Engadina Alta / Bregaglia



Für Menschen, die kein Zuhause mehr haben.



Donnerstag, 5. April
«Fuchstreff-Nichts für Hasenfüsse»
Musikalisches Kabarett mit Josef Brustmann.
Beginn 21.15 Uhr | CHF 20

Montag, 9. April
Dritte Literarische Annäherung an das Engadin
Chasper Pult hat die schweizerisch-rumänische Schriftstellerin Dana Grigorcea eingeladen.
Beginn 21.15 Uhr | CHF 15

Samstag, 14. April
Saisonabschlusskonzert
«La Cumbricula»
Beginn 21.15 Uhr | CHF 15

und dann ist Schluss...

Wir freuen uns auf die Sommersaison ab 14. Juni

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung
T 081 838 51 00 | mail@waldhaus-sils.ch

alexa lewis boutique

bis zu 50% Rabatt*

auf die Winter Kollektionen von bekannten Marken



SIE FINDEN UNS
IM SUVRETTA HOUSE
NÄHE RESTAURANT
SUVRETTA STUBE
OFFEN: 10:00 - 12:00H
UND: 15:30 - 19:00H

*VOM 3. - 8. APRIL 2018

Ferienwohnung am Luganersee zu verkaufen (It)

An schöner, ruhiger Wohnlage, 4 Km von Gandria entfernt, mit Blick auf den See, möblierte 3.5 Zimmer Ferienwohnung (Loft) mit Garage und Waschraum zu verkaufen. Bootslegeplatz kann übernommen werden. In der Wohnanlage steht ein sehr schöner Swimmingpool zur Verfügung. Auskunft erteilt Tel. Nr. 079 430 35 11

EXPO'18

7. / 8. April



Mountainbikes • Rennvelos • Kinderbikes
• Elektrowelos in grosser Auswahl

Bekleidung und Zubehör für Gross und Klein

Elisabeth und Donald Holstein und ihr Team freuen sich, Ihnen die neuesten Modelle zu präsentieren!

Via Maistra 58, 7505 Celerina, 081 833 05 05, info@alpine-bike.ch

Eröffnen Sie mit uns beim Apéro die neue Bikesaison!

Samstag & Sonntag 10.00 - 17.00 Uhr

Kombi-Abo



Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.

Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode!

Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen passt!

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadinerpost.ch/digital

Zwischenzeit!

Im April und Mai erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die beliebte Sonderseite «In der Zwischenzeit offen!».

Dieses Jahr gilt diese Aktion auch für «Il Grigione Italiano».

Nutzen Sie die Gelegenheit und zeigen Sie mit Ihrem Inserat, dass auch Ihr Geschäft in der Zwischesaison offen ist. Gilt nicht für Stellen und Immobilien sowie LocalPoint-Zuschläge.

Erscheinung: 17. und 24. April 2018 und 1., 8. und 15. Mai 2018

Inserateschluss: 11. April 2018

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Ein Sonderangebot für Sie!

Wir platzieren 5 Inserate, Sie bezahlen nur 3!



Das Medienhaus der Engadiner

*Jede Blüte will zur Frucht,
jeder Morgen Abend werden,
Ewiges ist nicht auf Erden
als der Wandel, als die Flucht.
Auch der schönste Sommer will
einmal Herbst und Welke spüren.
Halte, Blatt, geduldig still,
wenn der Wind dich will entführen.
Spiel dein Spiel und wehr dich nicht,
lass es still geschehen.
Lass vom Winde, der dich bricht,
dich nach Hause wehen.*

Hermann Hesse

Hans Ludin-Herger

14. Juni 1919 – 27. März 2018

Der lang gehegte Wunsch von unserem Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater durfte in Erfüllung gehen. Nach kurzem Aufenthalt im Spital Samedan ist er friedlich eingeschlafen.

Hans dankt allen Menschen, die ihm freundschaftlich und wohlwollend begegnet sind.

Auf ausdrücklichen Wunsch von unserem Vater findet die Beisetzung im engsten Familienkreis statt. Hans wird neben seiner Frau Martha im Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Somplaz in St. Moritz ruhen.

Wir sind traurig und zugleich dankbar für die unzähligen schönen Erlebnisse, die wir mit Hans erleben durften.

Monika Holzer-Ludin und Gabor Kopacsy
Thomas Holzer
Hans und Kristin Ludin-Schmid
Florian und Angela Ludin mit Bruno
Silvio Ludin und Andrea Tobler
Matthias Ludin und Martina Nüesch
Heidi Ryser-Ludin, seine Schwester
und Anverwandte

Traueradresse:

Hans Ludin-Schmid, Lindenstrasse 10, 9425 Thal

Abschied



*Menschen die man
liebte sind wie Sterne -
sie leuchten noch
lange nach ihrem
Erlöschen*

*Still haben wir Abschied genommen von mia duonna chera,
unserer Mutter,
unserer Grossmutter und Schwägerin*

Alice Keller-Kerker

29. 10. 1927 – 30. 3. 2018

*In den frühen Morgenstunden des Karfreitags wurde Alice von ihren
Schmerzen erlöst und durfte friedlich einschlafen. Bis am Schluss
konnte sie fürsorglich und interessiert Anteil nehmen am Geschehen
im nahen und weiteren Umfeld.*

Karl Keller-Kerker

*Christof und Maja Keller-Kreis mit Martina
Jürg und Katharina Keller-Riesen mit Raphael, Theo und Domenic
Felix Keller und Luzia Studer mit Bengiamin, Inglina und Joris
Matthias Keller mit Tristan
Werner Keller-Lang*

*Ihrem Wunsch entsprechend findet die Urnenbeisetzung
im engsten Familien- und Freundeskreis statt.
Anstelle von Blumen gedenke man der
Vogelwarte, 6204 Sempach, PC: 60-2316-1 oder
Pro Infirmis Graubünden, 7000 Chur, PC: 80-22222-8
Vermerk: Im Namen von Alice Keller-Kerker*

WIR DANKEN VON HERZEN

für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit und des Mitgeföhls, die wir in den vergangenen Tagen beim Abschied von meinem lieben und herzensguten Ehegatten

KURT WÄCHTER

21. Sept. 1932 – 12. Febr. 2018

erhalten haben.

Besonders danken wir

- Permed: Nora, Arjete, Anne-Marie Meyer, Elisabeth Schöb für die fürsorgliche Pflege;
- dem Seelsorge-Team und dem Pflegepersonal im Spital Affoltern am Albis, die ihn bis zuletzt begleitet haben;
- Frau Dr. med. Lilian Monasteri für die jahrelange liebevolle medizinische Betreuung;
- allen Verwandten, Bekannten und Freunden für die Blumen, Spenden, persönlichen Beileidskarten, herzlichen Worte und die vielen Umarmungen.

Wir danken allen, die Kurt im Leben gern gehabt haben.

Zug / Celerina, im April 2018

Die Trauerfamilien

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Meine Hilfe
kommt von
dem Herrn,
der Himmel
und Erde
gemacht hat.

Psalm 121, 2



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

Mit Uorsin auf einer Glocke den Berg hinunter

Mithilfe eines «Virtual-Reality-Stuhls» wird auf den Ferienort aufmerksam gemacht

Besucher des Tourismus- Informationsbüros in Scuol haben seit Kurzem Gelegenheit, virtuell die Welt vom Schellen-Ursli zu erleben. Die Gäste spüren dabei den Wind und die Bewegungen einer realen Schlittelfahrt.

MURIEL ANNA WOLFISBERG

Uorsin und seine Kollegin Seraina stehen auf dem Gipfel eines Berges. Sie wollen schnell runter ins Tal, weil heute Chalandamarz ist und Uorsin mit der grossen Glocke den Umzug anführen muss. Die beiden Kinder schnappen sich eine Glocke und beginnen damit den Berg hinunterzuschlitteln. Nun beginnt sich der Stuhl zu bewegen. Man hat das Gefühl, ebenfalls mit den beiden den Berg hinunterzusausen. Der Wind pfeift einem um die Ohren und man spürt den Schnee im Gesicht. Endlich im Tal angekommen, ist das ganze Dorf in Aufruhr und erleichtert, dass es Uorsin doch noch zum Chalandamarz geschafft hat. Nun ist der Film zu Ende und der Stuhl steht wieder still. Die spannende Schlittelfahrt mit der virtuellen Brille ist beendet und die Realität holt einen zurück.

Seit Kurzem befindet sich im Tourismus- Informationsbüro in Scuol ein «Virtual-Reality-Stuhl» (VR-Stuhl). Die Besucher können mit einer speziellen Brille selbst in die Schellen-Ursli-Welt eintauchen und eine kleine Schlittelfahrt mit Uorsin, Seraina und Roman aus dem Schellen-Ursli-Film erleben. Die Stimmen der Kinder werden dabei von den Schauspielern des Kinofilms selbst gesprochen.

Schellen-Ursli im Europa-Park

Das Kinderbuch des Schellen-Ursli, auf Romanisch «Uorsin», gehört zu einem der bekanntesten Bilderbücher der Schweiz. Es wurde in unzählige Sprachen übersetzt und von Xavier Koller im Jahr 2015 verfilmt. Auch der Europa-Park in Rust hat einen Schellen-Ursli-Themenbereich eröffnet. Nebst dem Schellen-Ursli-Haus, welches man besichtigen kann, gibt es auch eine Achterbahn. Diese ermöglicht ihren Besuchern das Schellen-Ursli-Abenteuer mit einer «Virtual-Reality-Brille» selbst zu erleben. Dafür wurde auch der entsprechende Film verarbeitet, bei dem Schellen-Ursli und zwei weitere Figuren aus dem Film gemeinsam auf einer grossen Glocke den Berg hinunterschlitteln. «Wir hätten es schade gefunden, wenn dieses Angebot nur auf den Europa-Park beschränkt geblieben wäre», erklärt Niculin Meyer, Leiter Kommunikation und stellvertretender Direktor der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) «deshalb suchten wir eine Möglichkeit, diese moderne Technik auch für uns zu nutzen.»

Einsatz im Chocolat-Frey-Museum

Die Idee eines VR-Stuhls war geboren. Seit wenigen Tagen steht der Stuhl nun in Scuol im Einsatz. Jedoch soll er künftig auch bei verschiedenen Messen eingesetzt werden und den Besuchern das Thema «Schellen-Ursli» und seinen Bezug zur Region näherbringen.



Während mithilfe einer speziellen Brille das digitale Schellen-Ursli-Erlebnis abgespielt wird, holpert und rüttelt es wie auf einer echten Achterbahn. Die Tourismusorganisation mit Madeleine Papst (Mitte) und Niculin Meyer hat den VR-Stuhl als Attraktion für Gross und Klein vorgestellt.

Foto: Nicolo Bass

Am Osterwochenende hatte der VR-Stuhl des TESSVM seinen ersten Einsatz im Besucherzentrum des Chocolat-Frey-Museums in Buchs im Aargau. Zwei Mitarbeiterinnen der Tourismusdestination Engadin Scuol haben den Stuhl betreut und auch Auskunft über die Region erteilt. Der VR-Stuhl ist nicht die erste Schellen-Ursli-Attraktion,

die das Engadin zu bieten hat. Die berühmte Kindergeschichte spielt im Dorf Guarda, wo es auch bereits ein Schellen-Ursli-Museum gibt. Hier kann auch das Schellen-Ursli-Haus besichtigt werden, und der Weg, den Uorsin gegangen ist, um die Glocke vom Maiensäss hinunterzuholen, kann nachgegangen werden.

Momentan ist der VR-Stuhl nur auf den Schellen-Ursli-Film programmiert, der speziell für den Europa-Park gemacht wurde. Allerdings ist es möglich, noch andere «VR-Rides» an den Stuhl anzupassen. Auch unabhängig von Spielfilmen oder Geschichten möchte die TESSVM in Zukunft kleine Sketches für den Stuhl anpassen. «Mit verschiedenen

«VR-Rides» möchten wir die Leute darauf aufmerksam machen, was diese Region sonst noch zu bieten hat», erklärt Niculin Meyer, «Der Schellen-Ursli lockt viele Menschen ins Engadin, aber gibt es noch viel mehr zu erleben als diese Figur.»

Auf www.engadinerpost.ch gibt es ein Video zum «Virtual-Reality-Stuhl» in Scuol.

WETTERLAGE

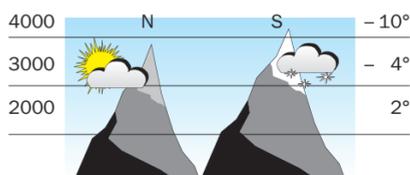
An der Vorderseite eines Tiefs vor der westeuropäischen Atlantikküste stellt sich eine Südfröhströmung im Alpenraum ein. Damit werden einerseits milde, aber wieder stärker angefeuchtete Luftmassen in Richtung Südbünden transportiert. Eine nachhaltig stabile Witterung ist weiterhin kein Thema.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Südfröh - Schwacher Südtaum! Die Südströmung lenkt von Norditalien her wolkenreiche Luftmassen gegen Südbünden. Dabei überwiegt im Bergell und im Puschlav meist starke Bewölkung, es kann auch leicht regnen. Die trockenen Wetterphasen dominieren, Auflockerungen sind allerdings kaum noch dabei. Diese gibt es weiter nördlich über dem Engadin und dem Münstertal. Der meiste Sonnenschein ist im Unterengadin zu erwarten. Hier kann sich auch stärkerer Südfröh bis ins Tal herab bemerkbar machen, und die Temperaturen gehen deutlich nach oben.

BERGWETTER

Im Gebirge weht kräftiger, teils starker Südwind. In der Bernina staut dieser dichte Wolken. Erste Schneeschauer gegen die Berge sind dort möglich, womit hier die Licht- und Sichtbedingungen stärker beeinträchtigt sind. Nördlich des Inn und hin zur Sesvenna bleiben die Gipfel föhnbedingt frei.



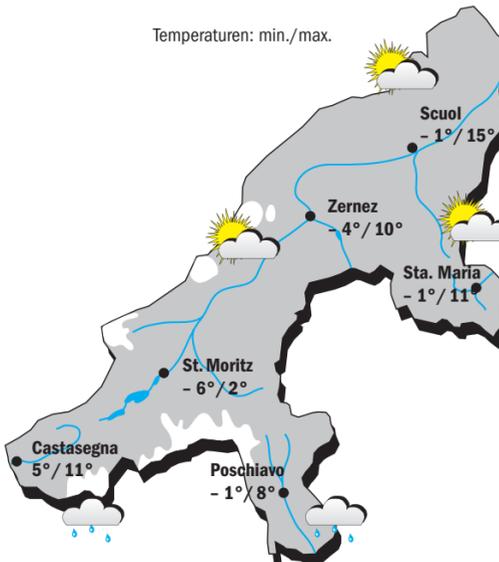
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-11°	Sta. Maria (1390 m)	-2°
Corvatsch (3315 m)	-9°	Buffalora (1970 m)	-15°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-11°	Vicosoprano (1067 m)	0°
Scuol (1286 m)	-4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-1°
Motta Naluns (2142 m)	-5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
3/14	5/4	-1/15

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
-1/3	-1	-8/7

Anzeige



MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina. Meet you there.

04. April 2018

JOHN ARTHUR MARTINEZ
Hotel Alte Brauerei

Seine Version von "Hotel California" ist ein musikalisches Parade-Beispiel - absolut exzellent! Die Rede ist vom Sänger John Arthur Martinez. Eine Herzensangelegenheit sind auch kleine Konzerte, wo er den persönlichen Kontakt zu seinen Fans pflegen kann. Morgen Mittwochabend ab 19.00 Uhr spielt John Arthur Martinez im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch im Hotel Alte Brauerei in Celerina. Freuen Sie sich auf eine authentische Texas Night. Der Texaner schliesst erfolgreich die Wintersaison 2017/18 in Celerina ab und wir danken allen Besuchern und Besucherinnen für Ihr zahlreiches Erscheinen.

Tel. +41 81 832 18 74

Konzert: ab 19.00 Uhr

Freier Eintritt